


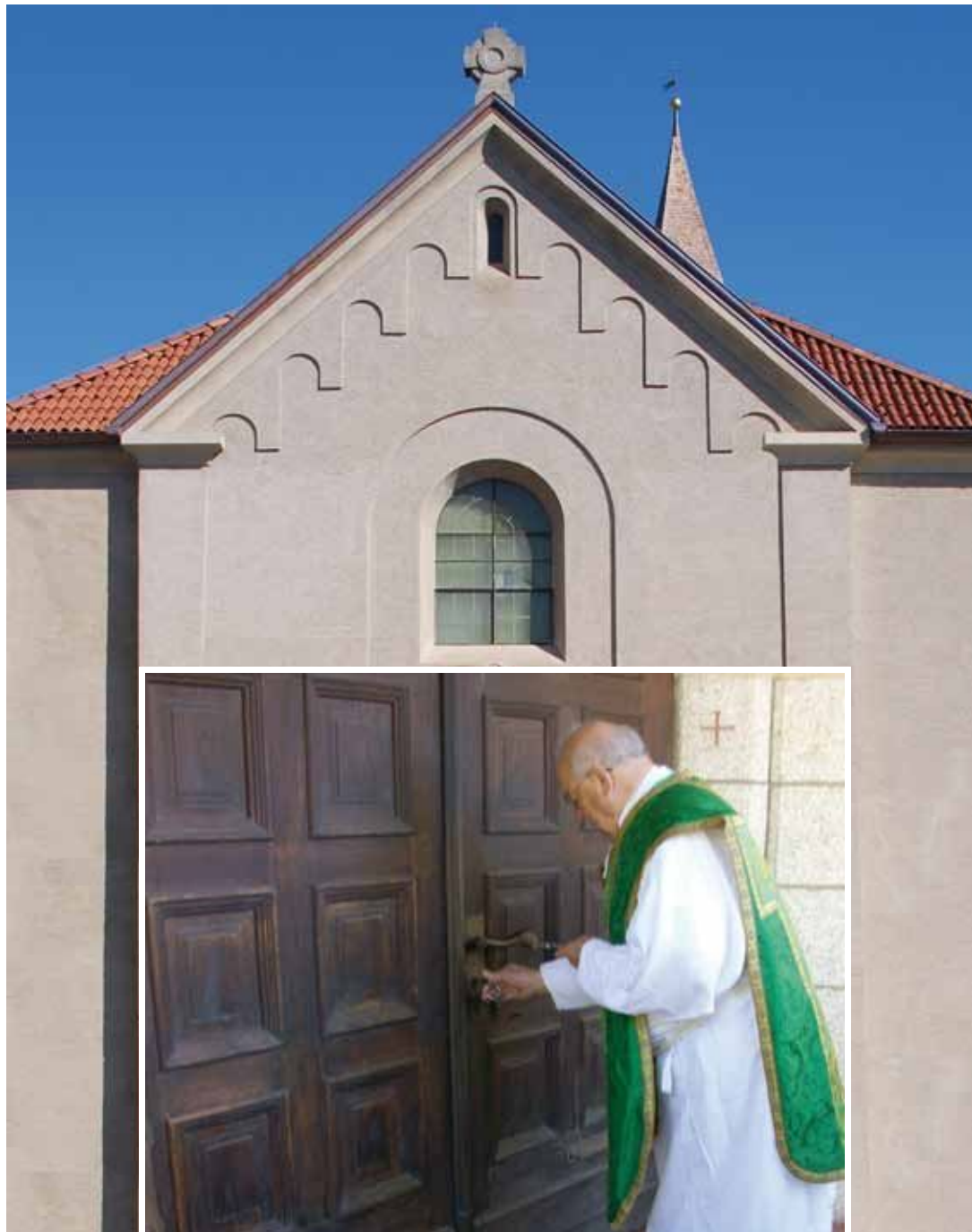
s' Fuchsl  **Dorfzeitung**

Tschermser

Jahrgang 18

NR. 4 JULI/AUGUST/SEPTEMBER 2010

STAMPE PERIODICHE A.P. 70% FIL. DI BOLZANO



Dekan Peter Lantschner OT neuer Pfarrer von Tschermers

Mit Wirkung 1. September 2010 ist Dekan Peter Lantschner OT Seelsorger unserer Pfarre. Gleichzeitig tritt Pfarrer Ignaz Eschgfäller in den wohlverdienten Ruhestand. Zu diesem Anlass fanden am Sonntag, dem 29. August, die feierliche Einführung des neuen und die Verabschiedung des bisherigen Pfarrers statt. Mit den Worten „Öffne den Gläubigen von Tschermers den Zugang zum Heiligtum“ übergab Generalvikar Josef Matzneller am Kirchplatz vor der versammelten Pfarrgemeinde den Kirchenschlüssel an den neu ernannten Pfarrer.

Pfarrgemeinderatspräsident Georg Schweigkofler hieß Peter Lantschner herzlich willkommen und wünschte ihm Gottes Segen für das neue Amt. Gleichzeitig richtete er seinen Dank an Ignaz Eschgfäller, der acht Jahre hindurch die Pfarre Tschermers mit großer Umsicht geleitet hatte. Sein Dank ging auch an Altdekan Heinrich Ganthaler, der sich bereit erklärte, weiterhin als Seelsorger mitzuhelfen und Gottesdienste zu feiern.



Generalvikar Josef Matzneller, der die Hl. Messe zelebrierte, ging in seiner Predigt auf die Aufgabe der Kirche ein, die mit Papst, Bischof



Generalvikar Josef Matzneller führte Peter Lantschner in unsere Pfarrgemeinde ein.

und Priestern den Auftrag der Apostel vertritt, das Wort Gottes zu verkünden. Er wies auf die Notwendigkeit hin, die Pfarreien in Seelsorgeeinheiten zusammen zu legen, bedingt durch den akuten Priestermangel. Nach dem Glaubensbekenntnis erfolgte die Überreichung der bischöflichen Ernennungsurkunde. Peter Lantschner würdigte in seinen Begrüßungsworten die Verdienste seiner Vorgänger und wünschte sich, dass es auch ihm gelingen möge, den Glauben in der Gemeinschaft wach zu halten.

Der Kirchenchor umrahmte mit der „Petite messe solennelle“ von Gounod den Gottesdienst in feierlicher Weise.

Nach dem Gottesdienst spielte auf dem Kirchplatz die „Böhmische“ der Musikkapelle auf und Kinder überbrachten in Versform den Dank an den bisherigen Pfarrer und die Willkommensgrüße an den neuen Hochwürden. Bürgermeister Roland Pernthaler bedankte sich im Namen der Gemeindeverwaltung bei Ignaz Eschgfäller für seine seelsorgliche Tätigkeit in Tschermers und wünschte Peter

Lantschner ein segensreiches Wirken in unserer Pfarrgemeinde. Pfarrer Ignaz Eschgfäller erinnerte in seinen Abschiedsworten an einige Begebenheiten der vergangenen acht Jahre und bedankte sich seinerseits für die gute Zusammen-



Kinder bedankten sich bei Altpfarrer Ignaz Eschgfäller und hießen unseren neuen Pfarrer Peter Lantschner herzlich willkommen.

arbeit, sei es mit der Gemeindeverwaltung wie auch dem Pfarrgemeinderat.

Zum Abschluss fand ein Umtrunk statt, zu dem der Pfarrgemeinderat eingeladen hatte.

pm

Aufnahmen: Peter Mitterhofer
Titelbild: Mahlknecht/Mitterhofer



Zum 90. von Mitzi Braun

Wie schnell vergeht doch Jahr für Jahr
Jetzt bist du schon 90 Jahr.
Vor Zeiten war das Leben hart
und Dir blieb damals nichts erspart.
Du stehst auch heute noch am frühen Morgen auf
und beginnst Deinen Tageslauf.
Du schaffst noch alles von allein,
als wenn das alles selbstverständlich sei.
Das Glück soll weiter dich begleiten
und viel Freude Dir bereiten.
Wir wünschen Dir noch manches Jahr
frisch und gesund, das ist doch klar.

Alles Liebe und Gute
von Deinem Bruder Franz mit Familie und Anhang



Maria Schrötter feiert 80. Geburtstag

Kürzlich feierte in Tscherm's die „Schöpferbäuerin“, Frau Maria Schrötter, ihren 80. Geburtstag.

Dazu bereitete ihr die Familie ein schönes Fest und alle gratulierten: Verwandte, Freunde und Bekannte. Bereits zu früher Morgenstund' wurde die Jubilarin mit einem musikalischen Ständchen der Gaulsänger geweckt. Bis in den späten Abend hinein ließ man das

Geburtstagskind bei allerlei Köstlichkeiten aus Küche und Keller, garniert mit Sang und Klang, so richtig hochleben.

Wir wünschen Frau Schrötter weiterhin alles Beste, Glück Gesundheit und Wohlergehen und viel Freude mit ihrem Garten, in dem so viele prächtige Blumen, Pflanzen und Kräuter gedeihen.

*Herzlichen
Glückwunsch
Theresia Paris!*

75 Jahr jung,
olm in Aktion, olm in Schwung,
olm fröhlich, auf und auf fit,
Tresl, Du bisch,
und bleibsch inser Hit!

Deine Gaulsänger



Theresia Paris im Kreise der Gaulsänger



Die besten Glückwünsche

TOBIAS TORGLER

zum erfolgreichen Studienabschluss an der Uni Innsbruck

MAGISTER IN SOZIAL-
UND WIRTSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN-
DIPLOMSTUDIUM
BETRIEBSWIRTSCHAFT

Wir freuen uns mit Dir und
wünschen Dir alles Gute für
Deine Zukunft.

Deine Familie

Die Geehrten:

80 Jahre: Heinrich Frei, Maria Matzoll-Schrötter, Maria Meier-Unterholzner, Franz Mitterhofer, Johanna Zöggeler-Braun

85 Jahre: Karl Gilg, Maria Oberhauser-W. we Linter, Mario Parise, Amelia Poda-Parise, Hildegard Weiss-W. we Kiem, Clara Zöschg

90 Jahre und älter: Agnes Ilmer-W. we Pixner, Hedwig Auer-W. we Santer, Franz Mally, Ernst Rueland, Anna Tammerle-W. we Winkler

Geburtstagsfeier der Jubilare

Ende August fand wieder die traditionelle Geburtstagsfeier für die Jubilare statt, die heuer 80, 85, 90 Jahre und älter geworden sind.

Zu dem gemütlichen „Grillfest“, zu welchem die Gemeindeverwaltung von Tschermers eingeladen hatte, traf sich eine stattliche Anzahl von Senioren im Pfarrsaal. Auf Grund des Regenwetters konnte die Feier nicht wie andere Jahre auf dem Freizeitgelände abgehalten werden. Bürgermeister Roland Pernthaler begrüßte alle Anwesenden, unter anderem die Mitglieder der Gemeindeverwaltung, und stellte bei der Gelegenheit die neue Referentin für Soziales, Christa Ladurner, vor, welche auch für die Organisation der Feier verantwortlich zeichnete. Sein besonderer Dank galt allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, insbesondere den Frauen der Südtiroler Bäuerinnenorganisation und der Katholischen Frauenbewegung sowie der früheren Sozialreferentin Anna Schönegger-Warger, die bei der Organisation mit Rat und Tat zur Seite stand und die diese jährliche Feier seinerzeit eingeführt hatte.

Bürgermeister Roland Pernthaler und Sozialreferentin Christa Ladurner nahmen die Ehrung der

Jubilare vor und überreichten den Damen einen Blumenstrauß und den Herren ein Weinpräsent. Zwei Mädchen trugen sinnige Gedichte vor und das Bläserquartett der Musikkapelle Tschermers sorgte für die musikalische Umrahmung. Pfarrer Ignaz Eschgfäller richtete seinen Dank an die Jubilare, da gerade diese Generation seinerzeit einen großen Beitrag geleistet hat, dass es uns heute gut geht. Er

wünschte den Jubilaren noch viele Jahre in Freude und Gesundheit. Anschließend wurde ein feiner Grillteller serviert und Süßigkeiten gereicht. „Hofer“ Stefan verlockte mit seinen beschwingten Ziehharmonikaweisen gar einige Senioren/innen zu einem flotten Tänzchen. So wurden ein paar nette Stunden in froher Gemeinschaft verbracht.

pm



Frau Anna Tammerle Wwe. Winkler mit Bürgermeister Roland Pernthaler und Sozialreferentin Christa Ladurner.

Aufn.: Peter Mitterhofer

JAHRGANGSFEIER der 50er



Gestärkt durch den Segen Gottes und die Worte des Herrn Pfarrers Ganthaler Heinrich „WIR SIND NICHT ALLEIN!“ beginnen wir am Samstag, den 7. August 2010 gut gelaunt unseren Jahrgangsausflug. Heidi vom Tisner Shuttle fährt uns sicher nach Welschnofen, von wo aus wir unsere Rundwanderung antreten. Der etwas steile Waldweg erscheint uns nicht sehr anstrengend, da wir in angeregter Unterhaltung vertieft sind. Nach etwa 45 Minuten eröffnet sich der sagenhafte Blick auf den Rosengarten und den Latemar. Wir verwei-



len kurze Zeit und genießen den Anblick.

Weiter geht's über einen Forstweg Richtung Schillerhof, wo wir zu Mittag essen. Einige spielen Karten, andere genießen die Bergwelt. Gegen 16.30 Uhr setzen wir unseren Rundweg fort. Wieder in Welschnofen angekommen freuen wir uns auf das Abendessen am heißen Stein in „Marions Grillstube“. Anschließend treten wir die Heimfahrt an und lassen den Tag beim Tschermser Musikfest gemütlich ausklingen.

Der 1960er Jahrgang

Sommerausflug der Freiwilligen im Familien- und Seniorendienst



Zum dritten Mal veranstalteten der Verein „Freiwillige im Familien- und Seniorendienst“ und die Sozialgenossenschaft Familien- und Seniorendienste einen gemeinsamen Sommerausflug. Eingeladen waren alle freiwilligen Helfer des Vereins, die Mitarbeiter und die Verwaltungsräte der

Sozialgenossenschaft. Ziel war das Bergrestaurant Schwemmalm, wo wir vorzüglich verköstigt wurden. Es wurde den ganzen Nachmittag gekartet, gelacht, getanzt und die Sonne strahlte den ganzen Tag. Alle Teilnehmer freuen sich schon auf den nächsten gemeinsamen Sommerausflug.



Die Grundschule Tschermers im Schuljahr 2010/2011

Lehrperson	Klasse	Fächerkombination
Huber Egger Roswitha	1.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Technik, Kunst, Musik
	2.	Technik, Kunst
Rungg Meier Monika	2.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Musik, Bewegung und Sport
	4.	Kunst, Technik
Mittelberger Ingrid	5.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Kunst, Technik, Musik
Kollmann Günter	2.	Mathematik
	5.	Mathematik
Sigmund Holzner Nadia	3.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Bewegung und Sport, Kunst, Technik
	4.	Bewegung und Sport
	5.	Bewegung und Sport
Mairhofer Monika	3.	Mathematik
	4.	Mathematik
Lösch Alexandra	3.	Musik
	4.	Deutsch, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaften, Musik
Gufler Veronika	1.	Mathematik, Bewegung und Sport
Comina Precazzini Antonella	1. - 5.	Italienisch
Zampedri Grazia		Italienisch
Verdorfer Huber Waltraud	1. - 5.	Religion
Domesle Yvonne	4., 5.	Englisch
Kessler Barbara		Integration
Laimer Brigitte		Mitarbeiterin für Integration

Unsere Erstklässler

Vordere Reihe v.l.n.r.:
 Selina Prantl, Irene Schnitzer, Kevin Prantl, Lena Holzner, Laura Schnitzer, Tobias Genetti, Lukas Former

Mittlere Reihe v.l.n.r.:
 Kathrin Brunner, Sara De Tavonatti, Julian Unterthurner, Daniel De Paoli, Lukas Staffler

Hintere Reihe v.l.n.r.:
 Daniel Marsoner, Lukas Maurer, Laura Bacher, Magdalena Pur, Johannes Kollmann, Marius Kinkelin

Lehrpersonen v.l.n.r.:
 Veronika Gufler, Roswitha Huber Egger, Barbara Kessler, Brigitte Laimer



Kandidatennominierung und PGR-Neuwahlen

Die Kirche lebt von Menschen, die in ihr leben und sie mitgestalten. Pfarrgemeinden sind umso lebendiger, je mehr Menschen sich einbringen. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates kann man in besonderer Weise das Leben der eigenen Pfarrgemeinde mittragen. Es besteht die Möglichkeit, seelsorgliche Initiativen anzuregen und pastorale Schwerpunkte in der Verkündigung, der Liturgie und in der Caritas zu entwickeln. Es geht darum, am Auftrag und an der Sendung der Kirche mitzuwirken. Man kann dazu beitragen, möglichst viele Menschen am kirchlichen Leben zu beteiligen und für die Zusammenarbeit mit kirchlichen und weltlichen Vereinen und Verbänden zu sorgen.

Dazu ist es wichtig, dass sich für die Wahlen zum Pfarrgemeinderat Menschen zur Verfügung stellen, denen soziale Anliegen, Solidarität mit Not leidenden Menschen und gelebte Nächstenliebe ein zentrales Anliegen sind.

Es macht deshalb Sinn, sich schon jetzt innerhalb der Pfarrei zu überlegen, wer bei der Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, 7. November 2010 kandidieren und im Pfarrgemeinderat mitarbeiten wird.

Kandidatenvorschläge Neuwahl Pfarrgemeinderat – Samstag, 9. und Sonntag, 10. Oktober 2010

Teilen Sie uns Ihre Wunschkandidaten zur Wahl des Pfarrgemeinderates bitte mittels beigelegtem Blatt „Kandidatenvorschläge Wahl Pfarrgemeinderat“ mit und werfen Sie diesen bitte in die entsprechenden Urnen in der Kirche am Samstag, 9. Oktober und Sonntag, 10. Oktober 2010. Vergelt's Gott! Die einberufene Wahlkommission wird die genannten Kandidatinnen und Kandidaten zu ihrer Kandidatur befragen und in Folge eine Kandidatenliste erstellen. In unserer

Pfarrei werden 10 Mitglieder in den Pfarrgemeinderat gewählt.

Neuwahl Pfarrgemeinderat am Samstag, 06. und Sonntag, 07. November 2010

Die Stimmzettel werden vom Pfarrgemeinderat allen wahlberechtigten Tschermser Bürgerinnen und Bürgern zugestellt. Diese sollten bitte zu Hause ausgefüllt und am Samstag, 06. und am Sonntag, 07. November 2010 in der Kirche in die bereitstehenden Urnen eingeworfen werden. Der Wahlausschuss wird nach Abschluss der Wahl die Stimmen auszählen und die neugewählten Pfarrgemeinderäte kontaktieren.

- Es können bis zu 5 Vorzugsstimmen abgegeben werden mittels Ankreuzen auf dem Stimmzettel.

- Wählbar ist jedes getaufte Mitglied der Pfarrgemeinde, das am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat und nicht aus der Kirche ausgetreten ist, ordnungsgemäß zur Wahl vorgeschlagen wurde und seiner Kandidatur zugestimmt hat.

Pfarrgemeinderat – wozu?

- Der Pfarrgemeinderat steht dem Pfarrer bei der Leitung der Pfarrgemeinde mit Rat und Tat zur Seite.

- Er regt seelsorgliche Initiativen an, trägt sie mit und entwickelt pastorale Schwerpunkte in Verkündigung, Liturgie und Caritas.

- Er versucht, sich in allen seinen Entscheidungen am Wort Gottes auszurichten und die Menschen zu einem persönlichen und gemeinschaftlichen Umgang mit der Hl. Schrift hinzuführen.

- Er bemüht sich, die liturgischen Feiern so zu gestalten, dass die Menschen darin eine Quelle der Kraft und Hilfe für das Leben finden.

- Er sorgt für Angebote der Erneuerung und Vertiefung des Glaubens und regt den Austausch von Lebens- und Glaubenserfahrungen in Kleingruppen an.

- Er sorgt dafür, dass möglichst viele am Pfarrleben mitwirken können und ermutigt die Menschen, sich mit Ihren Fähigkeiten und Erfahrungen in die Pfarrgemeinde einzubringen.

- Er fördert und koordiniert die Initiativen von Einzelnen und von Gruppen und arbeitet mit den Nachbarpfarreien zusammen.

- Er nimmt sich in besonderer Weise der Not leidenden Menschen an und sucht den Kontakt zu denen, die der Pfarrgemeinde fern stehen.

- Er bezieht – überparteilich – Stellung zu gesellschaftspolitischen Fragen, vor allem, wenn sie die Würde und Rechte des Menschen betreffen.

Gerade in einer Zeit, wo immer mehr Verantwortung für das Pfarrleben vom freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement abhängt, ist es wichtig, dass viele verantwortungsvolle und tatkräftige Menschen im Pfarrgemeinderat mitwirken. Die Zeit, in der jede Pfarrei von einem Pfarrer versorgt wurde, ist vorbei. Es kommt darauf an, selbst Verantwortung für das pfarrliche Leben zu übernehmen. Bischof Karl Golser drückt dies so aus: „Gemeinsam sind wir Kirche. Gemeinsam leben wir unseren Glauben und tragen ihn weiter. Jeder und jede soll nach den persönlichen Fähigkeiten und Talenten die Pfarrgemeinde mitgestalten.“

Die scheidenden Pfarrgemeinderäte Präsident Georg Schweigkofler, Stellvertreterin Martha Schrötter, Frei Elisabeth, Garber Martina, Innerhofer Pöder Josef, Knoll Josef, Kuprian Astrid, Schrötter Alois, Schvienbacher Annemarie, Stolcis

Teresa und Weger Daniela haben sich in den vergangenen fünf Jahren sehr für die Pfarrei engagiert und zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist dabei sicherlich die Friedhofserweiterung, die Kirchensanierung, die Bischofsweihe uvm.

Mitarbeiten im Pfarrgemeinderat heißt nicht nur, Pfarrgemeinde mitgestalten. Mitarbeiten im Pfarrgemeinderat heißt auch, in Dialog zu andere Pfarrangehörige treten, Gemeinschaft erfahren, Kreativität entwickeln, Lösungen für neue Herausforderungen finden, für das

eigene Leben und den persönlichen Glauben lernen. Alles in allem ist dies eine Herausforderung, die sich lohnt: für einen selbst, für andere und für die Gemeinschaft.

Im Auftrag des scheidenden Pfarrgemeinderates

Astrid Kuprian

Information zur Sanierung der Pfarrkirche

Der Vermögensverwaltungsrat mit dem Vorsitzenden Horst Preims möchte auf diesem Wege allen Tschermsern und deren Familien ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ für die Spenden bezüglich der Sanierung der Pfarrkirche aussprechen. Übersicht Ausgaben und Einnahmen:

- Bezahlte Rechnungen für Sanierung Euro 444.000,00
- Spenden durch die Bevölkerung Euro 50.000,00
- Beitrag Gemeinde Tscherms Euro 60.000,00
- Bewilligter Beitrag Landesdenkmalamt Euro 166.000,00
- Bewilligter Beitrag Land Euro 100.000,00
- Bewilligter Beitrag Raiffeisenkasse Lana-Tscherms Euro 20.000,00
- Bewilligter Beitrag Kurie Euro 8.000,00

Offener Restbetrag
Euro 40.000,00



Für weitere Spenden bezüglich der Sanierung sind wir noch immer dankbar. Deshalb nochmals Danke und eine neue Bitte an alle. Auch möchten wir Interessierte, die bereit sind, im Vermögensverwaltungsrat mitzuarbeiten, bitten, sich bei Georg Schweigkofler, Mobiltelefon 347 8315534 oder Horst Preims, Mobiltelefon 335 8326394 zu melden, da im November mit den Pfarrgemeinderatswahlen auch der Vermögensverwaltungsrat neu bestellt wird.

Der Vorsitzende des Vermögensverwaltungsrates: Horst Preims
Aufnahmen: Walter Mahlknecht

Bekanntgabe der Pfarre Tscherms

Die Werktagsgottesdienste werden wie bisher abgehalten:

- Montag-Mittwoch-Donnerstag-Freitag um 7.15 Uhr
 - Dienstag um 19.30 Uhr – Winterzeit 19.00 Uhr
 - Samstag 19.00 Uhr Vorabendmesse
 - Sonntag 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst
-
- Donnerstag nach der Messfeier bis 9.00 Uhr Sprechstunde im Widum mit Ignaz Eschgfäller
 - Freitag nach der Messfeier bis 9.00 Uhr Sprechstunde mit Heinrich Ganthaler
 - Kanzleistunden mit Pfarrer P. Peter Lantschner OT im Deutschordenskonvent in Lana, Erzherzog Eugenstraße 1, am Montag und Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr Telef. 0473 561174
 - Heinrich Ganthaler telefonisch erreichbar unter 0473 449925 oder Mobil 340 4154849
 - Nach Absprache mit Pfarrer P. Peter Lantschner hat sich Heinrich Ganthaler bereit erklärt, bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen weiterhin Dienst zu leisten und die Kinder auf die Erstkommunion vorzubereiten.
 - Die Firmung in Tscherms ist für den 27. März 2011 festgesetzt. Firmspender wird Hochmeister des O.T. P. DDr. Bruno Platter sein. Die Firmvorbereitung leitet P. Andreas Hinsin OT Lana.
 - Gedächtnisspenden bei Beerdigungen können 1 Stunde vor dem Sterbegottesdienst im Widum abgegeben werden.

Neubau Kindergarten - Firstfeier



Nachdem mit dem Bau des Kindergartens Anfang Dezember 2009 begonnen wurde, konnte der Rohbau Mitte September fertig gestellt werden. Zu diesem Anlass hat die Gemeindeverwaltung von Tscherms zu einer Firstfeier beim Neubau eingeladen. Bürgermeister Roland Pernthaler konnte neben den Mitarbeitern der Firma Domus Residenz Bozen, die für die Bauarbeiten verantwortlich zeichnet, eine Anzahl von Ehrengästen begrüßen: so den neuen Pfarrer von Tscherms Dekan P. Peter Lantschner, den Architekten Walter Pircher, Kindergartendirektorin

Herta Kuntner sowie die gesamte Gemeindeverwaltung und das Kindergartenpersonal. Er sprach allen Beteiligten am Bau seinen Dank für die termingerechte Fertigstellung des Rohbaues aus. Vizebürgermeister Franz Egger, der für den Kindergarten und öffentliche Bauten zuständig ist, betonte die Wichtigkeit dieses Bauvorhabens und bedankte sich beim früheren Bürgermeister Karl Huber und der früheren Referentin Anna Schönegger-Warger, die sich seinerzeit stark eingesetzt haben, damit dieses Projekt verwirklicht wurde. Die Fertigstellung des Kindergartens ist für September 2011 vorgesehen. Abzuklären ist noch die Finanzierung der Einrichtung. Die Baufirma Domus Residenz, welche durch Mitinhaber Dr. Ing. Wolfgang Wittig vertreten war, hatte eine anschauliche Bilddokumentation über die einzelnen Bauabschnitte ausgestellt. Arch. Walter Pircher führte durch die Räumlichkeiten des Neubaus, um die Funktion derselben zu erklären. Bei einem gemeinsamen Umtrunk wurde diese Feier abgeschlossen.

pm
Aufnahmen: P. Mitterhofer



V.l.n.r. Herta Kuntner, Bm Roland Pernthaler, Franz Egger, Arch. Walter Pircher, Karl Huber, Anna Schönegger Warger, Paul Obertimpfler

Jungschützensausflug zur Klotzhütte im Stubaital



Insgesamt 20 Jungschützen und Jungmarketenderinnen des Bezirkes Burggrafenamt/Passer sowie deren Betreuer unternahmen am Freitag, 16. Juli einen Ausflug zur Klotzhütte ins Stubaital. Unter ihnen auch 3 Jungmarketenderinnen der Schützenkompanie Tscherm's.

Am Parkplatz in Telfes angekommen, schleppten wir Zelte, Taschen und Verpflegung den steilen, schmalen Weg hinunter zu unserem Quartier. Das beanspruchte natürlich etwas Zeit und Kraft, aber jeder half fleißig mit und schon in Kürze waren wir bei der Klotzhütte angekommen. Überrascht waren alle über die Ruhe, die hier herrschte – als ob auf diesem Fleckchen Erde die Zeit stehen geblieben sei. Nach einer kurzen Pause bereiteten auch unsere Mädchen ihre Schlafstellen im Obergeschoss des Hauses vor. Einige Jungschützen, die es bevorzugten, in freier Natur zu übernachten, bauten ihre Zelte auf. Danach wurde die Tiroler Fahne gehisst und das große Lagerfeuer gemeinsam entfacht.

Nach dem Abendessen erzählte uns Wolfram Klotz, Hauptmann der Schützenkompanie Walten und Sohn des Freiheitskämpfers Georg Klotz über das Leben seines Vaters hier in der Klotzhütte.



Dieser verbrachte hier seine letzten Lebensjahre im Exil und verstarb auch hier nach schwerer Krankheit. Vor einigen Jahren wurde diese Hütte von den „Pusterer Buam“ in Zusammenarbeit mit Südtiroler Patrioten neu aufgebaut.

Am Samstag fuhren wir mit der Tram von den Telfer Wiesen bis kurz vor Innsbruck und wanderten auf den Bergisel (746m) zur berühmten Bergisel-Skischanze.

Nach dem Mittagessen wurden wir von einem heftigen Gewitter überrascht, dem wir Gott sei Dank größtenteils im Glocken-

baumuseum ausweichen konnten. Nach Rückkehr in unserem Lager erzählte uns nach dem Grillen der Freiheitskämpfer Siegfried Steger von den Ereignissen der 60er Jahre. Hinterher wurden am Lagerfeuer Äpfel gebraten, Karten gespielt und Tiroler Lieder gesungen.

Wegen dem schlechten Wetter am Sonntag räumten wir zusammen und fuhren nach dem Mittagessen wieder nach Hause.

Dieser Ausflug war für uns alle ein unvergessliches Erlebnis; neue Freundschaften wurden geknüpft und alte gefestigt.

SK Tscherm's

Zeltlager der Jungschützen

Vom 26. bis einschließlich 29. August fand in Naturns das 12. Zeltlager unter dem Motto „Abenteuer Heimat“ der Jungschützen statt.

Ca. 90 Jungschützen und deren Betreuer aus Südtirol folgten der Einladung, darunter auch die Jungmarketenderinnen der Schützenkompanie Tscherm's mit Ihrer Betreuerin Evi Egger.

Wie alle Jahre wurde das Zeltlager mit dem Aufstellen der Zelte begonnen. Danach wurde die Jungschützenfahne gehisst, das Lagerfeuer entfacht und die Gruppen für die Wettkämpfe eingeteilt. Die Jungschützen gaben den Gruppen Namen, wie z.B. die „7 Tirola“, die „Roten Adler“ oder die „Freiheitskämpfer“. Am Freitagvormittag wurden die Grup-

pen vorgestellt und auf die Wettkämpfe vorbereitet, die dann am Samstagvormittag stattfanden. Dabei konnten sie ihr Können und Wissen unter Beweis stellen. Eine Reihe von Geschicklichkeits- und Wissensspiele mussten bewältigt werden, unter anderem Fragen über Naturns und über das Weiße Kreuz, welches am Freitagnachmittag besucht wurde. Die

Jugend vom Weißen Kreuz zeigte den Jungschützen den Druck- und den normalen Verband, und welche Maßnahmen erforderlich sind, wenn man einen Verletzten findet. Auch die stabile Seitenlage wurde miteinander ausprobiert. Am Samstagnachmittag spielten alle gemeinsam Völkerball und am Abend fand eine Nachtwanderung statt, die uns über den Naturnser Besinnungsweg führte. Ins Lager zurückgekehrt, gab es noch zur Stärkung eine warme Suppe. Aufwärmen konnten wir uns danach beim Lagerfeuer und wie jeden Abend spielte die Jungmarketenderin Melanie Mair schwungvoll auf der Ziehharmonika. Die Zeit verging



Die Jungmarketenderinnen mit ihrer Betreuerin Evi Egger

wie im Fluge und so war bereits der Sonntag angebrochen und somit auch der Tag der Heimreise. Dieser begann mit dem Zusammenpacken der Zelte. Vor dem Gottesdienst begrüßte der Bezirksjugendreferent Joachim „Jocki“ Schwiabacher die Ehrengäste, Eltern, sowie die Jungschützen und Jungmarketenderinnen. Nach der Preisverteilung hielt Dekan Rudolf Hilpold die Feldmesse. Mit dem Einholen der Jungschützenfahne wurde das Zeltlager beendet. Für die Jungschützen und Betreuer waren es wieder, wie jedes Jahr, vier Tage voller Spaß und toller Erlebnisse. Viele freuen sich schon auf das Zeltlager im Jahr 2011.

SK Tschermers

Wanderung der SK Tschermers ins Villnösstal

Zu dieser Bergtour hatten sich leider nur wenige Teilnehmer angemeldet, aber nichtsdestotrotz starteten wir am Sonntag, 11. Juli 2010 um 8 Uhr bei herrlichem Wetter ins faszinierende Villnösstal. Auf dem Parkplatz der Zanseralm angekommen, zogen wir unsere Bergschuhe an und dann ging's mit dem Rucksack auf dem Buckel hinauf zur Gletschalm, wo wir die erste Trinkpause einlegten. Weitergehend auf dem Adolf-Munkel-Weg, der nahe der Waldgrenze verläuft, kamen wir den

Kalkbergen noch näher. Aufregend und abwechslungsreich ist hier die Landschaft am Fuße der Geislerspitzen im Naturpark Puez-Geisler. Faszinierend die Einblicke in die Nordwände von Furchetta, Sass Rigais und den Fermedatürmen. Nach Foto- und Trinkpausen erreichten wir die malerische Gschnagenhardtalm, wo wir zu Mittag aßen. Hier standen Speck-eier mit Röster, Kaiserschmarren, Goulasch mit Knödeln und leckere selbstgemachte Kuchen auf dem Speiseplan. Wohlgestärkt ruhten

wir uns im frischgemähten Gras aus, bevor es wieder talabwärts ging.

Ein 1 ½stündiger Marsch lag noch vor uns und da sich der Himmel immer mehr verdunkelte, mussten wir befürchten, dass ein Gewitter aufzog. Fast am Ausgangspunkt angekommen, regnete es bereits leicht, aber da uns die Erlebnisse dieses Tages so verzaubert hatten, war ein wenig Regen unbedeutend. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Wanderung!



Information:

Zum ersten Mal wird von der Schützenkompanie Tschermers ein „Tschermser Kalender 2011“ herausgegeben.

Dieser wird zum Unkostenbeitrag von 10,00 € verkauft, wovon ein Teil des Erlöses der Kirche und dem Sebastiani-Hilfsfond gestiftet wird.

Der Kalender wird in den Geschäften von Tschermers, sowie direkt beim Hauptmann Manfred Egger erhältlich sein.

KFB - Buntes Ferienprogramm für die Kinder von Tschermis



Drei Erlebniswochen für die Grundschüler in Tschermis

Sehr groß war die Beteiligung; über die Hälfte der Grundschüler nahm an den Erlebniswochen teil.

Die meisten Kinder nutzten das Angebot, da die Eltern berufstätig sind. Ein weiterer Grund war das Zusammensein mit Freunden und das jeweils bunte Angebot.

Der Schwerpunkt in diesen Wochen war auf Bewegung und Sport gelegt.

Das herrlich schöne Wetter regte zu verschiedenen Aktivitäten an.

Neu waren die Aktivitäten am Sportplatz Lana, wo die Kinder einen Einblick in die Leichtathletik bekamen und erste Erfahrungen darin sammeln konnten.

Spaß machte es allemal, denn die Expertinnen Erika und Christiane vermittelten spielerisch Regeln und Freude an den leichtathletischen Übungen.

Weiters stand das Thema Zirkus auf dem Programm.

Die ausgebildeten Zirkusexpertinnen Ulli und Sieglinde legten den Schwerpunkt auf Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit.

Ganz cool kamen die Rollbretter an, wo viel Geschick und Kraft gefragt war. Die aufge-



tion und etwas Mut erforderte der Kletterparcour beim Erlebnisweg in Marling.

Nach dem etwas mühsamen Aufstieg wurden die Kinder mit einem tollen Klettergarten belohnt. Die Motivation beim Klettern, Schwingen, Greifen und Balancieren war so groß, dass es einige Blasen an den Händen gab.



baute Hindernisfahrt wurde aber von allen Kindern mit viel Spaß gemeistert.

Ausdauer zeigten die Kinder beim Teller-Drehen, beim Diavolo-Werfen und -Fangen, beim Springen mit zwei Seilen, beim Fahren mit den Pedalos.



Die einzelnen Aktivitäten wurden immer wieder mit lustigen Spielen aufgelockert. Es wurden auch verschiedene Tänze wie der Fußballtanz, ein Begrüßungstanz und ein Gefühlblues einstudiert und am letzten Tag aufgeführt. Viel Ausdauer, Kondi-

Natürlich stand bei dem heißen Wetter auch Schwimmen im Lido Lana auf dem Programm.

Das Springen von den Sprungbrettern stand im Mittelpunkt und je mehr es spritzte, desto cooler war der Sprung.

Viel Spaß hatten wir auch im Beach-Volleyfeld.

Das Toben und Spielen im Sand nutzte jeder auf seine Art. Gut ging auch der Weit- und Hochsprung im Sand.

Erfrischung suchten die Kinder immer wieder an der kühlen Dusche.

Auch die Wanderung zum Fischer-teich war wieder ein Erlebnis. Denn nach einem Gespräch mit dem Förster durften die Kinder erstmals wirklich fischen. Es dauerte nicht lange, da hatten die Buben schon

zwei Regenbogenforellen an Land gezogen. Groß war die Aufregung und auch die Enten wurden eifrig gefüttert. Einige waren so zutraulich, dass sie den Kindern aus den Händen pickten.

Leider verging die Zeit wieder einmal zu schnell und wir bedanken uns bei Herrn Haller Thomas für die Geduld und für das Fachwissen.

Aber auch ein bisschen Kultur durfte nicht fehlen:

Ein Besuch im Schloss Leoben, wo die Burgherrin Frau van Rossem die Kinder mit einer tollen Führung durchs Schloss führte. Da einige Kinder ja schon kleine Schlossexperten waren, untermauerte Frau van Rossem die Führung mit persönlichen Geschichten und Erfahrungen. Immer wieder gelingt es der Schlossherrin, die Kinder mit den Waffen und Rüstungen zu begeistern, da sie alle getragen und berührt werden dürfen.

Auch ein Besuch in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff, im Tou-



riseum und in der Duftausstellung war beeindruckend. Es war für jeden etwas dabei: Vom Riechen bis zum Verkleiden, von den Reisegewohnheiten der Herrschaften bis zum Mythos Andreas Hofers, vom Rollenspiel im Speisesaal, vom Spickerspiel durch Südtirol und den vielen Eindrücken in den Gärten. Natürlich durfte ein Besuch im

Labyrinthgarten im Ansitz Kränzl nicht fehlen. Jedes Mal gibt es Neues zu entdecken. Wir hatten uns mit verschiedenen Spielen gut vorbereitet, so dass der Vormittag wieder mal viel zu kurz war.

Die meisten Kinder nutzten die Angebote alle drei Wochen und der Wunsch nach vier Wochen wurde ausgesprochen. Rita Tischler

Gelungenes Kinderfest des katholischen Familienverbandes Tschermers

Am Sonntag, den 22. August fand das beliebte Kinderfest statt. Nach der Feldmesse auf dem Festgelände, welche von Dekan Heinrich Ganthaler für die Kinder nett gestaltet und von der Singgruppe unter der Leitung von Silvia Weger begleitet wurde, begrüßte die Vorsitzende, Frau Brigitte Domanegg Preims, die zahlreichen Kinder, Eltern und Senioren und wünschte allen einen guten Verlauf des Festes.

Anschließend fand ein kunterbuntes Programm für alle statt. In der traditionellen Holzcke wurde gesägt, gehämmert, geklebt und geleimt, so dass die Kinder zahlreiche Basteleien mit nach Hause nehmen konnten. Die Schmink-ecke war den ganzen Tag über gut besucht. An großen Staffe-

leien konnten sich die Kinder im Gebrauch von Farben und Pinsel üben, am Salzteig - Tisch war Geduld und Geschicklichkeit gefragt und an der Hüpfburg durften sich alle austoben.

Andere Spiele wie die Rollerbahn, Stelzen gehen, Pedalos, zahlreiche Roller und Dreiräder sowie Hockey auf der Tanzfläche rundeten das Angebot ab.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Alle Vorstandsmitglieder und zahlreiche freiwillige Helfer/innen sorgten dafür, dass sich die Besucher wohl fühlten. Die Attraktion des Tages waren um 15 Uhr die Luftballonfiguren als Pinguine, Delfine und Pudel.

Als Schätzspiel hatten wir heuer ein Glas mit Maiskörnern gefüllt, da wir zum ersten Mal unsere neu

erworbene Popkorn - Maschine am Kinderfest präsentierten.

Im Schätzglas befanden sich **2.969** Maiskörner.

Die Sieger des Schätzspieles waren:

1. Platz Kathi Profanter
2. Platz Jonas Holzner
3. Platz Manfred Egger

Hierbei ein Dankeschön an die Spender für die Preise für das Schätzspiel.

Wir bedanken uns auch bei allen Tschermser Frauen, die uns wieder so viele leckere Kuchen gebacken und spendiert haben. Ein großer Dank geht auch an die vielen Helferinnen und Helfer, ohne die wir dieses Kinderfest gar nicht erst imstande wären durchzuführen.

Der Ausschuss des katholischen Familienverbandes

Aktive Fußballjugend – auch während der Sommerferien!



Jugend-Turnier in Ummendorf (D) am 31. Juli 2010

Wer geglaubt hat, unsere Fußballjungs sind während der Sommermonate auf der faulen Haut gelegen, hat sich schwer getäuscht. Bereits Ende Juli sind einige fußballbegeisterte Kids der U-8 und U-10 Mannschaften mit ihren Eltern einer Einladung der Gemeinde Ummendorf in Deutschland gefolgt und haben unter der Führung des Trainers Werner Santer an einem Turnier teilgenommen.



Am Freitag, 30. Juli sind wir am frühen Nachmittag mit dem Bus gestartet. Ummendorf ist eine kleine Gemeinde im Landkreis Biberach, Baden-Württemberg, mit ca. 4.360 Einwohnern. Nach fast

5-stündiger Busfahrt sind wir von den Ummendorfern aufs Herzlichste empfangen worden und sogar in der dortigen Tageszeitung wurde der erstmalige Besuch Südtiroler Mannschaften beim Turnier mit einer großen Schlagzeile erwähnt. Am Samstag Vormittag haben die Jungs dann eifrig trainiert, während die Mamis Zeit hatten, in Biberach zu shoppen. Am Nachmittag fand dann bei herrlichem Wetter das Turnier statt. Die U-10 belegte den 2. Platz und die kleineren Jungs mussten sich leider mit dem letzten Platz zufrieden geben, was vielleicht auch auf die kurze und aufregende Nacht im Schlafsack in der Turnhalle zurückzuführen war. Abends nahmen die Erwachsenen dann noch an einem Mannschafts-Elfmeterschießen teil, wo wir Südtiroler wieder positiv auffielen, da wir als 1. Mannschaft überhaupt mit einer reinen Frauenmannschaft angetreten sind. Bei so viel Spaß war das



erzielte Ergebnis nur zweitrangig. Am Sonntag konnten wir dann im nahe gelegenen Badensee noch ein bisschen schwimmen, bevor es am Nachmittag – nach einem von den Kindern vielumjubelten McDonald-Besuch – wieder heimwärts ging.

Ein großes Lob an Werner für die gelungene Organisation. Wir sind uns alle einig, dass wir solche Ausflüge gerne wiederholen würden und die Ummendorfer werden sich sicherlich auch einmal von der Tschermser und Marlinger Gastfreundschaft überzeugen können.

Leiter Elke

Trainingslager in Pfelders vom 22. bis 28. August 2010

Nach dem Ausflug nach Ummendorf ging es dann am 22. August zum jährlichen Trainingslager der Fußballer nach Pfelders. Die Kinder wurden je nach Alter in 2 Gruppen aufgeteilt und konnten sich somit insgesamt eine ganze Woche lang auf die kommende Fußballsaison vorbereiten. Für eine gute Kondition wurde schon nach dem Aufstehen mit dem Morgensport begonnen, bevor es dann das wohlverdiente Frühstück gab. Und zwischen den Trainingseinheiten am Vormittag und am Nachmittag kam auch das gemeinsame Herumtoben und Spielen nie zu kurz. Besonders in Erinnerung bleiben sicherlich vielen das mit den Stirnlampen in der Nacht abgehaltene Fußballspiel, die selbst gebastelten Minigolfbahnen oder einfach nur

das Erlebnis, die 1. Nacht ohne Eltern mit den Freunden gemeinsam im Schlafsack verbracht zu haben. Hier noch einmal ein großes Dankeschön an die Trainer

Werner, Markus, Thomas, Matthias und Florian, welche sich immer mit viel Einsatz, Freude und Sorgfalt unseren Kindern widmen.

Leiter Elke



Neues von der Grand Prix Renngruppe

In dieser Saison 09/10 trainierte wiederum der ASV Tschermers Raika zusammen mit dem ASV Ulten, AWSV St. Pankraz und ASC Vigiljoch in der **Trainingsgemeinschaft Schwemmalm** unter der Leitung der Trainer Paris Gustav und Strada Mirko. Der Grand-Prix-Renngruppe gehörten 23 Kinder an, davon zwei vom ASV Tschermers: **Berger Iris Jg. 1998** und **Zuech Dominik Jg. 1996**.

Die **Grand-Prix-Renngruppe** trainierte hauptsächlich im Sommer auf den Gletschern des Schnalstales und heuer erstmals in der Skihalle in Neuss (D); zusätzlich wurde auch ein abwechslungsreiches Trockentraining durchgeführt. Im Winter wurde dreimal wöchentlich im Skigebiet Ulten trainiert. Die Pisten erreichten die Kinder sicher mit dem Vereinsbus dank unserer „Chaffeure“ **Maurer Ernst** und **Berger Luis**, denen es gilt, ein großes „Dankeschön“ auszusprechen.

Bei der Grand Prix Raiffeisen Serie, wo jedes Kind unter seinem eigenen Verein an den Start ging, fanden vorher 6 Bezirksausscheidungsrennen für die Qualifikation zur Landesmeisterschaft statt. Nebenbei



wurden auch noch 4 SEL-Landescuprennen und Qualifikationsrennen in ganz Südtirol gefahren, bis sich dann die Besten zur Italienmeisterschaft qualifizierten. **Berger Iris** bestritt während der Saison keine Rennen, sie absolvierte nur das Training und konnte durch Fleiß und Einsatz grosse Fortschritte erzielen.

Zuech Dominik hatte heuer als jüngerer in der Kategorie keine leichte Aufgabe. Er konnte jedoch im Slalom in Meran 2000 und im RTL in Pfleders

zwei gute dritte Plätze erreichen, zweimal verfehlte er als vierter nur knapp das Podium und bei den Landesmeisterschaften platzierte er sich im Riesentorlauf auf dem 7. Rang, im Super G in Watles auf dem ausgezeichneten 5. Rang und war beidesmal bester seines Jahrgangs. Mit diesen Resultaten qualifizierte er sich für die Italienmeisterschaften in Abetone, wo er mit Resultaten im Mittelfeld die Saison beendete. Alle Infos zum Skiclub und zu den Renngruppen findet man unter www.skiclubtschermers.it

Neue Initiative für unser Dorf „Tschermers aktiv“

Gemeinsam mit Euch möchten wir Tschermers noch lebendiger erleben.

Wie? Miteinander Ideen entwickeln in den Bereichen Dorfentwicklung, Freizeit, Bewegung, Gesundheit, Heimat, Umwelt,...

Weitere Vorschläge und Anregungen sind gefragt. Wir freuen uns auf Tschermser, die mitmachen wollen.

Treffen: am Freitag 15. Oktober um 20 Uhr im Jugendraum Tschermers (Schulgebäude – Eingang am Ballspielfeld)

... und sich in Tschermers wohlfühlen

Kontakt: Othmar Malleier Tel. 348-6720045
Edeltraud Kiebacher 348-3855706

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: Bildungsausschuß Tschermers,

39010 Tschermers, Tränkweg 1

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 26. 5. 1993 Nr. 7/93

Druck: Union, Meran - Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier - Auflage: 730

Redaktion: Walter Mahlknecht, Günther Kiem, Peter Mitterhofer, Erscheint zweimonatlich in Tschermers

Einsendeschluss für Oktober/November/Dezember: 15. November 2010

www.gemeinde.tschermers.bz.it

Wir haben für Eure Beiträge eine neue E-Mailadresse: fuechsl@gmx.de

Am 6. November sammelt die Caritas gebrauchte Kleider



Derzeit werden in allen Südtiroler Pfarreien die leeren Caritas-Säcke verteilt. / Freiwillige sammeln die gefüllten Säcke am 6. November ein und bringen sie zu den Verladestellen. / Die Caritas bittet wiederum um Kleider und Schuhe guter Qualität.

Stichtag für die südtirolweite Gebrauchtkleidersammlung ist heuer der 6. November. Mit Hilfe von über 3.000 Freiwilligen sammelt die Caritas in allen 280 Südtiroler Pfarreien gebrauchte, aber gut erhaltene Kleider und Haushaltswäsche wie Vorhänge, Bettwäsche, Handtücher, sowie Schuhe und Taschen ein. Die Kleider sind für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt. Von Südtirol aus treten sie gleich nach der Sammlung ihre Reise in die verschiedenen Sortierwerke der Abnehmerfirma Tesmapri an, wo sie nach Qualität sortiert und weiterverkauft werden. Die über 1.100 Tonnen Kleider, die im vergangenen Jahr 2009 abgegeben wurden, waren größtenteils in einem guten Zustand. Dementsprechend hoch war der Erlös von knapp 160.000 Euro, den die Caritas für die Unterstützung von Menschen in Not in Südtirol einsetzte. Die Caritas-Verantwortlichen hoffen auch heuer auf eine gute Qualität der abgegebenen Kleider. Nur dann können diese sinnvoll weiterverwendet werden. Der Erlös aus der Sammlung kommt heuer der Freiwilligenarbeit, der Hospizbewegung, der Arbeit mit obdachlosen Menschen und dem Solidaritätsfond zugute.

Die Vorbereitungen für die Gebrauchtkleidersammlung sind bereits voll angelaufen. In den 280 Südtiroler Pfarrgemeinden werden ab September insgesamt 400.000 gelbe Gebrauchtkleidersäcke verteilt. Sie sind in den Pfarreien und in den Caritas-Dienststellen

in Bozen (Sparkassenstraße 1), in Bruneck (Paul von Sternbachstraße 6), Brixen (Pfarrplatz 4) und Meran (Rennweg 52) erhältlich. In manchen Ortschaften liegen die Säcke außerdem in Bäckereien und anderen Geschäften auf. Auch die Verantwortlichen in den Pfarreien, die die Caritas jedes Jahr unterstützen, stecken bereits mitten in der Organisation der Sammlung. „Am 6. November gilt es, über 1.000 Tonnen Kleider aus den einzelnen Südtiroler Haushalten an nur einem Tag einzusammeln und die gelben Säcke sauber und trocken zu verladen. Dazu bedarf es einer genauen Planung. Ohne die Hilfe der über 3.000 Freiwilligen wäre das nicht möglich“, bedankt sich Christian Klotzner, Koordinator der Gebrauchtkleidersammlung, für den tatkräftigen Einsatz.

In einigen Pfarreien werden die Gebrauchtkleidersäcke von der Straße weg gesammelt. In anderen werden bereits einige Tage vorher Sammelstellen eingerichtet, um die Kleider vor Nässe zu schützen. Die Caritas bittet die Bevölkerung, sich rechtzeitig in ihrer Pfarrei oder bei den Ortsverantwortlichen zu erkundigen, wann und wo die gefüllten Säcke abgegeben werden können. Sie sollen nicht schon Tage vorher herumliegen, aufgerissen oder nass werden.

Die Caritas bittet auch heuer, nur gut erhaltene Kleider, Schuhe (paarweise zusammengebunden), Taschen und Haushaltswäsche wie Decken, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken und Vorhänge abzugeben. Schadhafte oder schmutzige Bekleidung und Textilien wie Stoffetzen oder Putzlappen, Textilabfälle und löchrige, abgetragene Schuhe sollten über den Restmüll entsorgt werden. Die Ware ist für den weltweiten Gebrauchtkleidermarkt bestimmt. Noch am Tag

der Sammlung werden die Säcke in den Verladestellen auf große Sattelschlepper – Wagone werden heuer keine mehr zur Verfügung gestellt - umgeladen. Wenn die Laster voll sind, beginnt die Reise in die Sortierwerke der Abnehmerfirma Tesmapri. Der Großteil der Gebrauchtkleider wird in Livorno zu großen Ballen zusammengebunden und nach Tunesien verschifft. Die Firma Tesmapri, die ihren Sitz in Prato (Toskana) hat, führt dort mehrere Sortierwerke. Kleider aus aller Welt, vorwiegend aber aus europäischen Ländern, werden dort nach vier Qualitätsstufen sortiert und zum Weiterverkauf vorbereitet. Zerrissene, schmutzige und sehr abgetragene Textilien werden in eigenen Recyclingwerken geschreddert, bis eine watteähnliche Mischung entsteht. Aus dieser werden zum Teil neue Fäden gesponnen, zum Teil wird die Wolle auch als Dämmstoff beim Hausbau oder als Füllmaterial für Polster und Matratzen verwendet. Caritas-Direktor Heiner Schweigkofler hat im vergangenen Sommer die Sortier- und Recyclingwerke in Tunesien besucht und sich über die Einhaltung der sozialen und ökologischen Richtlinien vergewissert, die in einem Ethikvertrag mit der Abnehmerfirma festgeschrieben sind. „Mit der Weiterverwertung der Gebrauchtkleider wird nicht nur ein wirtschaftlicher, sondern auch ein sozialer und ökologischer Prozess in Gang gesetzt. Zum einen werden wertvolle Arbeitsplätze geschaffen, zum anderen wird Müll verhindert. Außerdem ist der Verkauf der Gebrauchtkleider für die Caritas eine wichtige Unterstützung, um die Arbeit für Menschen in unterschiedlichen Notsituationen mitzufinanzieren“, berichtet Schweigkofler. Das Kleiderrecycling, das allein in Tunesien

15.000 Menschen einen Arbeitsplatz sichert, sei zukünftig aber nur weiter durchführbar, wenn der Großteil der abgegebenen Kleider in gutem Zustand ist. „Kleiderrecycling ist heute der einzige Recyclingprozess, der von staatlicher Seite keine finanziellen Zuschüsse bekommt“, erklärt Schweigkofler. Und das, obwohl allein aus Italien jedes Jahr durchschnittlich 80.000 Tonnen Gebrauchtkleider weiterverwertet werden, die sonst im Restmüll landen würden. Im vergangenen November sind

bei der Caritas-Gebrauchtkleidersammlung in Südtirol mehr als 1.100 Tonnen gefüllter gelber Säcke zusammengekommen. Wie bereits in den Vorjahren war die Qualität der abgegebenen Ware vorwiegend gut. „Wenn wir das derzeitige Niveau halten, können wir die Gebrauchtkleidersammlung weiterhin durchführen und die Kleider aus Südtirol können sinnvoll weiterverwendet werden“, bedankt sich Schweigkofler bei den KleiderspenderInnen. Die Einnahmen von fast 16.000 Euro nutzte die Caritas als Hilfe

für Menschen in Not in Südtirol. Für allgemeine Fragen zu Abläufen und Organisation der Gebrauchtkleidersammlung steht bei der deutsch-ladinischen Sektion der Caritas in der Sparkassenstraße 1 in Bozen Margreth Weber unter der Tel. 0471 304 330 oder per Mail: freiwilligenarbeit@caritas.bz.it zur Verfügung. Die Zuständige bei der italienischen Sektion ist Marta Perrone. Sie ist unter Tel. 0471 067 412 oder E-Mail: m.perrone@caritasodar.it erreichbar.

Ausflug des KVW nach Graun



Wie jedes Jahr im September organisiert die KVW-Ortsgruppe Tscherms einen halbtägigen Ausflug. Heuer brachte uns der Autobus durch den Vinschgau bis nach Graun und ins schöne Langtaufertal. 45 Personen, Mitglieder und Freunde, nahmen daran teil.

Bei herrlichem Wetter war unser Ziel Melag. Die meisten marschierten bis zur nahe gelegenen Melager Alm. Zwischen 16 und 17 Uhr trafen wir uns wieder bei einer Maren-de im Gasthaus Gletscherblick zum gemütlichen Beisammensein. Auf der Heimfahrt wurde Einkehr bei der Lourdeskirche in Laas gemacht. Gertrud Frei und Anna Lercher

hatten eine kleine Andacht mit Gesang und Gebet zum Gedenken an unsere im letzten Jahr Verstorbenen vorbereitet.

Gestärkt von der guten Luft, dem

schönen Wetter und dem Gebet in der Wallfahrtskirche kehrten wir um 20 Uhr alle gut gelaunt wieder nach Tscherms zurück.

KVW-Ortsausschuss Tscherms

„TANZEN AB DER LEBENSMITTE“

wird heuer wieder jeden Dienstag um 17,00 Uhr im Pfarrsaal Tscherms ab Mitte Oktober organisiert.

Wir würden uns freuen, viele Interessierte und noch Junggebliebene in unserer Runde begrüßen und aufnehmen zu können, um einige Stunden in Gemeinschaft für Geist und Körper wohltuend zu verbringen.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen:
Lizi Breitenberger Tel. 0473-564056



Sommerleseaktion 2010. Die Sommerleseaktion „Echt zum Lachen“ geht am 30. September zu Ende. Alle Teilnehmer, welche mindestens 3 der ausgewählten Bücher gelesen haben, werden zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Diese findet am Dienstag, 5. Oktober 2010 um 16.45 Uhr in der Öffentlichen Bibliothek Lana statt. Jede fleißige Sommer-Leserratte wird eine schriftliche Einladung erhalten.

Lesung mit Delia Müller „Das bittere Erbe“. Am Samstag, 23. Oktober wird der „Tag der Bibliotheken“ zum zweiten Mal in Südtirol abgehalten. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen werden in den verschiedensten Bibliotheken des Landes stattfinden (genauere Informationen unter: www.tagderbibliotheken.bz.it/).

Im Rahmen dieses besonderen Tages möchten wir zur Lesung für

Erwachsene mit **Delia Müller am Freitag, 22. Oktober um 20 Uhr in der Bibliothek** einladen.

Öffnungszeiten

Dienstag: 14.45 – 16.45 Uhr
 Donnerstag: 17.00 – 19.00 Uhr
 Sonntag: 9.45 – 11.45 Uhr

Euer Bibliotheksteam

Demnächst in der Bibliothek

Jugendbücher



Er nennt sie Rotkäppchen, als er sie mit einem Korb am Fahrradlenker den Berg hinabfahren sieht. Rotkäppchen - weil in dem Korb Wein und Essen sind

für den Großvater, dessen Einsamkeit nur ein Vorwand ist. Rotkäppchen - weil der Weg aus dem Wald dunkel und steinig ist. Rotkäppchen - weil der Wolf sie längst in seiner Gewalt hat ... „Beate Teresa Hanika erzählt einfühlsam und sensibel die Geschichte von einem Mädchen in größter Not – aber auch von einer Freundschaft so weit wie der Himmel und von einer ersten Liebe so zart wie Schneeflockenfedern.“

Zwischen zwei Kulturen

Als Arnold Spirit, genannt Junior, mit 14 beschließt, sein Reservat zu verlassen, wird er zum Outcast zwischen zwei Kulturen. Überzeugt, die richtige Entscheidung getroffen



zu haben, stellt er trotz aller Widrigkeiten, die ihm begegnen, fest: »Ich würde immer ein Spokane-Indianer bleiben. Diesem Stamm gehörte ich nun mal

an. Aber ich gehörte genauso dem Stamm der amerikanischen Einwanderer an. Und dem Stamm der Basketballspieler. Und dem Stamm der Leseratten. Und dem Stamm der Zeichner.«

Neu!! Für Senioren Bücher mit Großdruck



Skandal in der schläfrigen Kleinstadt Möldenbürg: Der beliebte Arzt Dr. Mellert erschießt sich im Klosterwald. Die Gemüter

beruhigen sich aber bald, sehr zur Erleichterung der neuen Äbtissin des evangelischen Klosters, Felicitas Stern. Doch dann wird noch eine Leiche gefunden, und diesmal ist es eindeutig Mord. Die Polizei tappt im Dunkeln. So macht sich die Äbtissin auf die Suche nach dem Täter...

Liebe und Leid - Glück und Intrigen



Aufregung in der kleinen Gemeinde Nolgen: 250 Vertriebene aus Ostpreußen suchen eine Heimat auf neuem Grund.

Anfangs sind die Menschen gar nicht begeistert davon. Doch die Liebe überwindet so manche der vielen Vorurteile. Dazu zwei weitere spannende Romane aus der schönen Bergwelt.

Geschäfte in den Dörfern bedeuten Lebensqualität für die Bevölkerung

Die Geschäfte im Ort sind in verschiedener Hinsicht wichtig für die Dorfgemeinschaft: Zum einen für die Grundversorgung der Bevölkerung, zum anderen sorgt der Einzelhandel in den Dörfern für lebendige und attraktive Orte. Dadurch, dass der Einzelhandel in den Dörfern ausgeübt wird, findet er dort statt, wo die Menschen leben. Das bedeutet Nähe zum Menschen und somit Lebensqualität. Vor allem für die älteren und weniger mobilen Menschen (z.B. Eltern mit Kleinkindern) ist die Nähe entscheidend und wertvoll. Immerhin sind 13 Prozent der Bevölkerung Südtirols bereits heute über 70 Jahre alt. Der Einzelhandel übt daher auch eine soziale Funktion aus und bedeutet für viele Menschen eine zusätzliche – oder sogar die einzige - Treffpunktmöglichkeit. Südtirols Einzelhändler bemühen sich um ein attraktives Angebot, sie sind die Pfleger der Orte, so wie unsere Bauern die Landschaftspfleger sind.

In unseren Nachbarregionen (z.B. Tirol, Trentino, Veneto), wo Einkaufszentren außerhalb der Ortszentren entstanden sind und entstehen, sind ganze Dörfer und Stadtzentren z.T. ausgestorben, Geschäftslokale stehen leer und Gastbetriebe schließen. Es findet kein Leben mehr statt, die Orte sind nicht mehr attraktiv, die Immobilien verlieren an Wert, und es wird nicht mehr in diese investiert, es wird nicht mehr renoviert. Leerstände oder Verödung der Ortskerne und Wohngebiete sind die Folgen. Die Versorgung ist in jeder Südtiroler Gemeinde garantiert, in Tirol hingegen gibt es 58 Gemeinden ohne jegliche Nahver-

sorgung. Bereits in 12 Prozent der Alpendörfer der Arge-Alp-Länder gibt es bereits keinerlei Einkaufsmöglichkeiten mehr.

Dadurch, dass der Einzelhandel in Südtirol kapillar in allen Gemeinden und Bezirken ausgeübt wird, schaffen die knapp 7000 Einzelhandelsbetriebe qualifizierte Arbeitsplätze und Lehrstellenplätze direkt vor Ort. Die Menschen finden noch in ihrer Heimatgemeinde oder in der Nähe einen Arbeitsplatz und müssen nicht weite Strecken auf sich nehmen, um zur Arbeit zu fahren. Derzeit sind im heimischen Einzelhandel über 15.000 Menschen beschäftigt.

Zu den Besonderheiten des Südtiroler Einzelhandels gehören die überdurchschnittlich hohe Anzahl an Familienbetrieben und somit die große Anzahl von mitarbeitenden Familienmitgliedern. Wenn man bedenkt, wie viele Familien, Mitarbeiter bzw. Arbeitsplätze damit zusammenhängen, ist es umso wichtiger, diese Struktur zu erhalten.

Vielfalt im Handel

Die Situation im Südtiroler Einzelhandel ist Italien- und Europaweit einzigartig: Es besteht noch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kleinen, mittleren und größeren Einzelhandelsbetrieben. Daraus folgt eine einzigartige Vielfalt in der Betriebsgröße einerseits sowie im Sortiment und Warenangebot andererseits. Der Einzelhandel wird in Südtirol in den Ortszentren und in den bewohnten Gebieten und nicht wie in anderen Regionen im landwirtschaftlichen Grün sowie – mit einigen klar definierten Ausnah-

men - in den Gewerbegebieten ausgeübt.

Herausforderungen für den Handel

Der Südtiroler Einzelhandel muss auf jeden Fall dem veränderten Konsumverhalten Rechnung tragen, die Einzelhändler müssen konsequent auf die sich ändernden Konsumentenwünsche eingehen und jeder für sich die eigenen Stärken ausspielen: Qualität, Service, persönliche Beratung, Erlebnis beim Einkauf und Kundenbindung sind Erfolgsfaktoren. Das Sortiment muss ständig erneuert werden, wobei die Nähe zum Kunden in jeder Hinsicht entscheidend ist. Hier liegen die Stärken des Südtiroler Einzelhandels.

Immer wieder loben und bewundern namhafte, auswärtige Experten die Südtiroler Handelsstruktur und beglückwünschen zum bestehenden System des gewachsenen Handels in den Orten. Das ist nicht von ungefähr: Diese Experten fordern uns regelmäßig auf und spornen uns an, nicht die Fehler anderer Regionen zu begehen und den Handel aus den Orten zu verlagern. Eine gut funktionierende Nahversorgung mit Geschäften in den Orten, mit der zusammenhängenden Lebensqualität und dem Wohlstand und zugleich große Einkaufszentren außerhalb der Städte und Dörfer (im landwirtschaftlichem Grün und in den Gewerbegebieten) gibt es nicht. Es gibt auf der ganzen Welt kein Beispiel hierfür. Das beweisen die Situationen und Zahlen rund um Südtirol und in ganz Europa.

Dr. Mauro Stoffella,
mstoffella@hds-bz.it

Rauchbelästigung

Verbrennen ist sicher nicht der richtige Weg, den Müll loszuwerden!

Die dabei freigesetzten, zum Teil hochgiftige Luftverunreinigungen gelangen in die Atmosphäre, können aber auch direkt in die Innenräume strömen und stellen so eine **Gesundheitsgefährdung für die Bewohner** dar.

Beim Verbrennen von behandeltem Holz, Tetrapackungen, Stoffwindeln, Damenbinden, Kartonen, Plastik, Nylon, Kunststoffverpackungen, beschichtetem Papier usw. gelangen hochgiftige Stoffe in die Luft. Diese haben **schwerwiegende gesundheitliche Auswirkungen:**

- krebserregend
- Beeinträchtigung des Immunsystems
- Atemwegserkrankungen
- Reizungen der Atemwege
- Schädigung des Reproduktions- und Nervensystems
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Leber- und Nierenschäden
- Funktionsstörungen des Zentralnervensystems
- wissenschaftlich vermutete Effekte: Spontanaborte, Missbildungen, vermindertes Geburtsgewicht
- mögliche Schädigung der Erbanlagen

Das Verbrennen von nicht zulässigen Brennstoffen wird mit einer **Verwaltungsstrafe bis zu 515 Euro** geahndet. Diesbezügliche Kontrollen werden auch in Tscherms von Gemeindepolizei, Carabinieri, u.a. durchgeführt.

Die Verbrennungsgase bilden außerdem korrosive Säuren, die die Lebensdauer von Kessel und Rauchgaskanälen erheblich reduzieren.

Richtig Heizen

- **Holz muss naturbelassen sein.** Verbrennen Sie **NUR trockenes, unbehandeltes HOLZ.** Also

kein Sperrholz, Spanplatten, verleimtes, beschichtetes, imprägniertes, lackiertes Holz usw.

- **Holz muss trocken sein.** Das Holz sollte mindestens 1 Jahr gut luftgetrocknet sein. Das Holzlager ist vor Witterungseinflüssen gut zu schützen. Je trockener das Brennholz, umso höher sind Heizwert und die Einsparung.
- **Die Stückigkeit.** Die Stücke müssen der Feuerungsanlage entsprechend aufbereitet sein. Je kleiner das Brennholz umso besser die Verbrennung.
- **Das Anfeuern.** Der Feuerraum darf nicht überfüllt werden; nur feingehacktes Holz verwenden.
- **Beim Fortheizen.** Um die freigesetzten Gase vollständig zu verbrennen, sind hohe Temperaturen erforderlich (lange Flamme). Lieber häufig kleine Mengen Brennstoff hinzugeben, als nach längeren Zeitabschnitten große Mengen. (Unterschiedliche Holzfeuerungs-systeme erfordern verschiedene Handhabungen – beachten Sie die Bedienungsanleitung)
- **Die Luftzufuhr.** Ausreichende Luftzufuhr ist Grundvoraussetzung für eine optimale Verbrennung. Erst wenn keine sichtbare Flamme mehr vorhanden ist, Ofentür und Luftklappe ganz schließen. Eine frühzeitige Drosselung der Luftzufuhr bedeutet mehr Luftverschmutzung und mehr Energieverbrauch.
- **Regelmäßige Reinigung.** Durch das regelmäßige Überprüfen und Reinigen des Herdes wird nicht nur die Abgasmenge reduziert und der Wirkungsgrad der Anlage erhöht, sondern auch Geld gespart!

Bei schlechter Verbrennung:

- dicke „fette“ Rauchschwaden, gelb bis dunkelgrau
- Geruchsbelästigung durch Schadstoffkomponenten



- schwere dunkle Asche, schwarze Kaminmündung
- hoher Brennstoffverbrauch

Bei guter Verbrennung:

- kein sichtbarer Rauch am Kaminaustritt nach den ersten 15 Minuten der Feuerung
- keine Geruchsbelästigung
- hellgraue bis weiße Asche
- wenig Ruß an den Rauchgaswegen

Weniger Heizen bei vernünftiger Wärme ist nicht nur für den Geldbeutel, sondern auch für unsere Luft besser!

Heizen Sie Ihr Geld nicht zum Fenster hinaus.

Lüften Sie öfter, dann aber nur wenige Minuten bei weit geöffneten Fenstern. Ein stundenlang gekipptes Fenster verschafft zwar dauernd frische Luft, aber auch eine hohe Heizkostenrechnung.

Lassen Sie die Wärme nicht entweichen.

Schließen Sie nachts Ihre Rollläden und die Vorhänge, damit die Wärmeverluste durchs Fenster verringert werden.

Luft ablassen

Wenn es im Heizkörper gluckert,

ist es Zeit, **Luft abzulassen**. Sonst verhindert nämlich ein Luftpolster die Zirkulation. Luft ablassen ist ganz einfach: Sie öffnen das Ventil oben am Heizkörper, halten ein Gefäß darunter und warten bis die Luft heraus ist und Wasser austritt; dann das Ventil wieder schließen.

Versperren Sie der Wärme nicht den Weg

Lange Vorhänge, ungünstig platzierte Möbel und auf Heizkörper montierte Trockenstangen mit Handtüchern, Wäsche usw. können bis zu 20 % Wärme schlucken. Nackte Heizkörper sind zwar nicht immer ein schöner Anblick, aber meist die beste Gewähr, dass sich die Wärme ungehindert im Raum ausbreiten kann.

Bitte denken Sie daran: Mit dem Verbrennen verbotener Materialien belasten Sie nicht nur die Umwelt, sondern gefährden auch die Gesundheit Ihrer Familie und Ihrer Nachbarn!

Müll verbrennen bringt nichts, sondern schadet nur Ihrer eigenen Gesundheit. Sie sparen dabei auch keine Müllgebühren, denn die Mindestentleerungen Ihres Müllbehälters bezahlen Sie ohnehin.

Achtung Kontrollen:

- jeglicher Art von Müll, sowie nicht sachgemäß getrocknetes Holz darf auf keinen Fall verbrannt bzw. angefeuert werden
- in Zusammenarbeit mit den Kaminkehrern werden verstärkt **Kontrollen** durchgeführt und bei Nichteinhaltung bzw. Verstößen entsprechende Strafen ausgestellt
- außerdem wird das **Amt für Luft und Lärm** oder die **Landesagentur für Umwelt** verständigt, welches seinerseits vorgeht.

Für **Informationen** bzw. **Unterlagen** wenden sie sich an die **Gemeinde Tschermers** oder die **Gemeindepolizei**, wo entsprechendes Informationsmaterial in Form einer **Broschüre** zum Mitnehmen aufliegen.

Veranstaltungskalender

Oktober 2010

So	03.10.2010	Konzert der Musikkapelle Tschermers im Rathausgarten in Lana
Mi	06.10.2010 15:00	Vortrag in der Seniorenstube: „Ich als Schwiegermutter - Großmutter“ mit Rosmarie Mumelter (BA)
Mi	06.10.2010 20:30	Konzert der Musikkapelle Tschermers im Freizeitgelände (TV)
So	31.10.2010	Erntedankfest mit anschl. Umtrunk am Kirchplatz (SBO)

Im Oktober:

Herbstausflug der Senioren (KFB)

Von Oktober bis Februar: Skiturnen für Erwachsene (jeden Mittwoch)

Von Oktober bis März: Frauenturnen (montags) (KFS)

Von Oktober bis März: von 17:00 - 19:00 Uhr Tanz ab Lebensmitte (KVV)

November 2010

Mo	01.11.2010	Allerheiligen - Friedhofsbesuch
Di	02.11.2010	Allerseelen - Friedhofsbesuch
Do	11.11.2010	Martinsumzug
Sa	13.11.2010 14:00	Preiswatten (SKT) mit anschl. Party
Fr	19.11.2010 20.00	Jahreshauptversammlung (BA)
So	21.11.2010	Cäcilienfeier (MK + KCH)

Im November:

Herbstausflug (SBO)

Feier der Jubiläumspaare (KFB)

Glühweinstandl: von 27.11. bis 30.12.2010 jeden Montag, Mittwoch und Freitag ab 17:00 Uhr

Über 50 Jahre für Kinder und Jugendliche engagiert

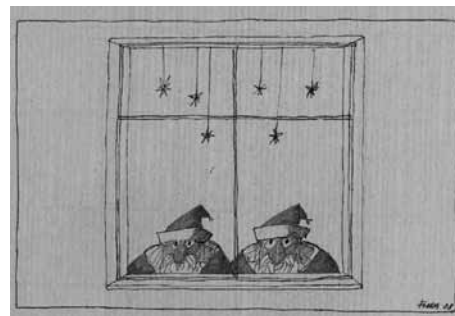
Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes



Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an. Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte/Prospektanforderung ab Mitte Oktober bzw. Kartenkauf ab November beim:

Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran/Rennweg 23
39012 Meran – Telefon: 0473 230287 – Fax: 0473 492022
Mo.-Fr. von 9:00 – 12:00 Uhr
oder im Internet unter:
www.kinderdorf.it
E-Mail: verein@kinderdorf.it



Im Gedenken an Anna Ladurner Wwe. Haller



Anna Ladurner wurde am 7. August 1920 in Forst als 4. Kind der Mittersteiner Maria und des Josef Ladurner geboren. Bereits mit drei Jahren verlor sie ihren Vater. Ihre Mutter kaufte mit drei kleinen Kindern den Tommelehof in Forst. Anna ging dort in die italienische Grundschule und war eine sehr gute Schülerin. Zeit ihres Lebens hat sie es bereut, dass sie auf Grund der finanziellen Situation nicht eine höhere Schule besuchen und einen Beruf erlernen konnte. Denn schon früh musste sie auf dem elterlichen Hof mitarbeiten und die Arbeit im Freien bereitete ihr auch viel Freude.

1952 heiratete sie Mathias Haller,

Büroangestellter in der Brauerei Forst, mit dem sie eine sehr glückliche Ehe führte.

1953 kam ihr Sohn Leo zur Welt und Anna umsorgte ihre zwei Männer bis ins hohe Alter. 1967 übersiedelte sie dann mit ihrer Familie zu ihren zwei Schwestern nach Tscherms, wo sie ein Eigenheim erbaut hatten. Im Jahr 1987 verlor sie ihren Mann, nachdem ihm ein paar Jahre des Ruhestandes vergönnt waren.

Bis zu ihrem Tode führte Anna ein ruhiges und arbeitsames Leben im Dienste ihrer Familie. Ihre besondere Liebe galt der Gartenarbeit, den Blumen und den Tieren, die stets bei ihr zu Gast sein durften.

Deine Lieben

Maria Rosa Golser geb. Pöhl



Unsere Mama, Frau Maria Rosa Golser geb. Pöhl wurde am 8.8.1927 als jüngstes von vier Kindern auf dem Holzer-Hof in Plaus geboren. Da ihre Mutter schon kurz nach ihrer Geburt schwer erkrankte, hatte sie keine leichte Kindheit und kam mit neun Jahren auf den Kofler-Hof nach Burgstall, wo sie ein neues Zuhause fand. In ihrer Jugendzeit nahm sie sich, neben der schweren Arbeit und trotz des weiten Weges ins Dorf, noch die Zeit, sich im kirchlichen Dorfleben einzubringen.

Im Februar 1957 verheiratete sie

sich mit Rudolf Golser und zog mit ihm nach Tscherms. Aus der glücklichen Ehe gingen zwei Kinder, Marianne und Josef, hervor.

Da sowohl sie als auch ihr Mann nicht das Glück hatten, bei den eigenen Eltern aufwachsen zu dürfen, beschlossen sie, ein Pflegekind bei sich aufzunehmen. So kam Peter mit fünf Monaten in unsere Familie.

13 Jahre lang pflegte unsere Mama gewissenhaft den Friedhof und half unserem Tata bei der Mesnerei. Auch sonst arbeitete sie unermüdlich und war stets um das Wohl der Familie besorgt. Eine willkommene Abwechslung waren die Ausflüge mit ihren Angehörigen sowie die Familienfeiern, bei denen ein Karterle nicht fehlen durfte.

Ihre besondere Freude waren ihre fünf Enkelkinder; besonders die beiden ältesten, Harald und Marion, waren ihr ans Herz gewachsen, da sie viel Zeit mit ihnen verbrachte. Als ihr Mann einen schweren Schlaganfall erlitt, betreute sie ihn fast zehn Jahre lang vorbildlich. Seinen plötzlichen Tod im Dezember 2003 konnte sie nur schwer überwinden, aber in der eigenen

Familie und im Glauben fand sie die Kraft, neuen Lebensmut zu schöpfen.

Sie besuchte jeden Tag die Hl. Messe und ließ auch niemals den wöchentlichen Rosenkranz aus.

In den letzten Jahren war sie öfters im Krankenhaus, aber dank ihres starken Lebenswillens erholte sie sich immer wieder von ihren Beschwerden.

Im August letzten Jahres machten sich aber die ersten Anzeichen einer schweren Erkrankung bemerkbar und ihr Zustand verschlechterte sich zusehends. Trotzdem war sie immer zuversichtlich, die schwere Krankheit besiegen zu können und erwähnte öfters: „Ich möchte gerne noch leben, aber wenn der Herrgott etwas anderes mit mir vorhat, bin ich bereit dies anzunehmen.“

Am 10. Juni schief sie nach Empfang der hl. Sterbesakramente im Beisein ihrer Kinder friedlich ein.

Wir werden unsere liebe Mama ewig in unserem Herzen tragen und vertrauen darauf, dass sie vom Himmel aus ihre schützende Hand über uns hält.

Die Kinder mit Familien

Erna Tauber Wwe. Brunner



Erna, bekannt auch als Mamma Leone, wurde am 23. März 1940 als zweite von drei Kindern geboren. Ihre Eltern führten zusammen den Ochsenwirt in Schabs. Kurz, nachdem Erna die Haushaltungsschule in Mühlbach absolviert hatte, zog die Familie Tauber nach Tschermers und kaufte dort den aufgelassenen Hof Löwenwirt, um ihn zu bewirten. Zu ihrem Vater Johann hatte sie ein gutes Verhältnis; umso mehr litt sie unter seinem Tod im Jahre 1960. Schon früh musste sie Verantwortung übernehmen und im elterlichen Betrieb mithelfen. Während einer Wintersaison auf dem Sellajoch lernte Erna ihre zukünftigen Mann Max Brunner kennen und lieben; nach zwei Jahren

gaben sich die beiden das Ja-Wort in der St. Georgenkirche in Obermais. Mit der Geburt ihrer drei Kinder Claudia, Martin und Sieglinde erfüllte sich ihr Wunsch Kinder zu haben und eine glückliche Familie zu sein. Ihr Leben war unter anderem immer wieder von zahlreichen Krankheiten und Operationen geprägt, trotzdem war sie sehr gesellig und suchte stets den Kontakt zu anderen Menschen. Erna mochte es gerne, andere glücklich zu machen und Ärmeren zu helfen. Sie lebte für die Arbeit, Familie und Freunde. Man schätzte sie als gute Wirtin sowie Köchin: ihre saure Suppe war weit und breit bekannt. Ab und zu machte sie spontane Ausflüge mit ihren geschätzten Mitarbeitern oder Freunden. Leider wurde ihre Mutter Maria querschnittsgelähmt und war für längere Zeit ein Pflegefall, bevor sie im Jahre 1979 verstarb. Auch hier blieb Erna stark und kümmerte sich zusammen mit ihrem Mann und ihrer Schwägerin Maria um das Gasthaus. Trotz vieler Arbeit und wiederkehrender Schwierigkeiten über den Besitz des Gasthofes, schenkte sie ihnen ihre Liebe und Zuneigung. Ihr Mut, ihre Ausdauer und ihre Energie waren bewundernswert. Ein weiterer Schicksalsschlag traf sie im Jahre 1996, da im Alter von 56 Jahren plötzlich und uner-

wartet ihr Mann Max verstarb. Wieder musste Erna viel Kraft aufbringen und der Glaube half ihr durch diese schweren Zeiten. Ihre sechs Enkelkinder stimmten sie stets glücklich und halfen ihr über diesen tragischen Vorfall hinweg zu kommen. In dieser Zeit wuchs die Familie noch näher zusammen. Mit der Übergabe des Löwenwirts an ihren Sohn Martin hatte sie endlich mehr Zeit für sich. Nun konnte sie vermehrt ihrer großen Leidenschaft, dem Reisen nachgehen. In dieser Zeit lernte sie ihren neuen Lebensgefährten kennen, mit welchem sie einige Jahre verbrachte. Ernas größter Wunsch, nochmals mit allen Familienangehörigen und guten Freunden zu feiern, ging bei ihrem 70sten Geburtstag in Erfüllung. Die letzte Zeit ihres Lebens verbrachte sie in Martinsbrunn und im Krankenhaus und ihr einziger Wille war es, nach Hause zu kommen. Geduldig und tapfer ertrug sie die Zeit, bis ihre Kinder ihr diesen Wunsch ermöglichen konnten. Zum Abschied gab Hochwürden Ganthaler ihr noch das letzte Sakrament der Krankensalbung im Beisein ihrer geliebten Kinder. Liebe Mama, liebe Oma, nun bist du wieder vereint mit deinen Lieben, die du so sehr vermisst hast. Und alle die hier geblieben sind, gedenken dir im Herzen, wo du jetzt auch bist.

Weihnachtskartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds BNF 2010

Seit 1993 unterstützen Südtiroler Künstler und Hobbymaler unsere Aktion, indem Sie ihre Bilder kostenlos zur Verfügung stellen. Heuer hat uns die Künstlerin Sigrid Trojer ein Motiv gewidmet.

Durch den Kauf einer Weihnachts- oder Grußkarte können auch Sie Menschen in Südtirol helfen, die sich aufgrund eines Schicksalsschlages in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befinden. Gleichzeitig bereiten Sie dem Empfänger eine kleine, persönliche und individuelle Freude.

Der gesamte Erlös der Aktion wird diesen Betroffenen zugeführt.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- im Internet unter www.menschen-helfen.it, Link Weihnachtskarten Motive anschauen und Online bestellen
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds in der Bauernbundzentrale in Bozen - Kanonikus-Michael-Gamper-Str.5, 39100 Bozen - Tel. 0471-999330 (vormittags) Motive anschauen und erwerben oder telefonisch bestellen



Kindersseiten



Mach mit!

Fritzchen: „Mama, morgen haben wir keine Schule, weil unser Lehrer verreist!“
Mutter: „Das gibt es doch nicht! Wohin verreist er denn?“
Leonie: „Keine Ahnung! Er hat nur gesagt: Schluss für heute! Morgen fahre ich fort!“

Was ist der Unterschied zwischen einem Fußballer und einem Fußgänger? Der Fußgänger geht bei grün, der Fußballer bei rot!

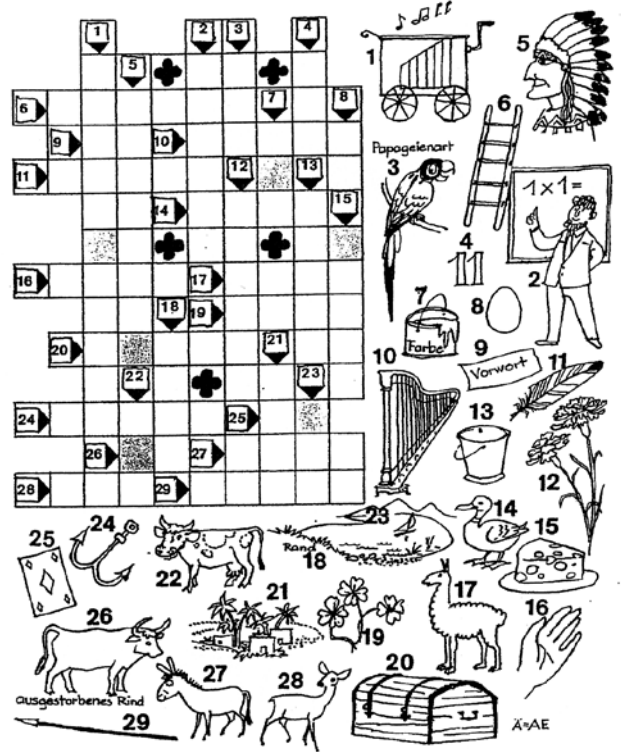
1. Vergleiche das große Bild mit den Bildern der Lösungskästchen.
2. Suche die Bilder im großen Bild. Bei allen Bildern findest du einen Buchstaben.



3. Setze die gefundenen Buchstaben in die passenden Kästchen ein.

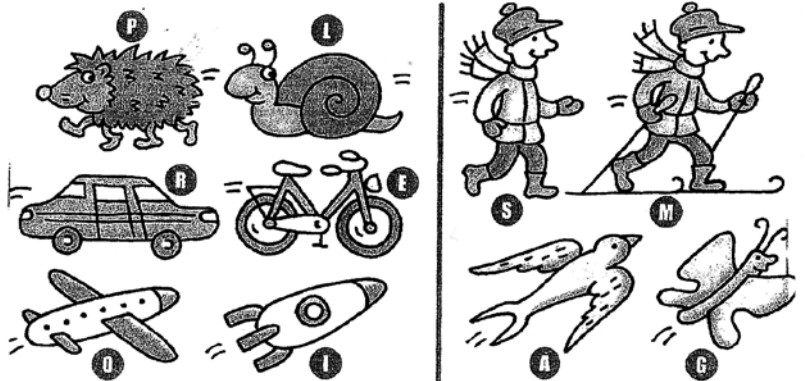


Viel Spaß
wünscht euch Roswitha



Wer ist schneller?

Wenn du alles richtig machst, ergeben die Erkennungsbuchstaben das Lösungswort!



Lösung: Suche zu jedem Buchstaben den Vorgänger im Alphabet: **QSJNB**

Die Lehrerin will von ihren Schülern wissen: „Was sind eigentlich Mumi- en?“ Da meint Ka- trin aus der hintersten Reihe: „Das sind ein- gemachte Könige.“

Zahlenquadrate

Die Summe der Ziffern jeder Reihe ist 15 (waagrecht und senkrecht). In den farbigen Kästchen steht eine Zahl, die in Märchen oft vorkommt.

A	4	B	C	D	4
B					
C					
D	4				4

A	3	B	C	
B		5		4
C	3		5	
D		4		1



Aufteilung der Amtsgeschäfte der Gemeinde in folgende Bereiche und Zuweisung derselben an die Gemeindereferenten

Bürgermeister Roland Pernthaler

Telefonisch erreichbar zu den nachstehenden Amtsstunden (Tel. 0473 562727) oder unter Tel. 335 5899957

Amtsstunden:

Montag 16.00 - 18.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch

11.30 - 12.30 Uhr

Donnerstag 08.00 - 09.00 Uhr

- gesetzlich zustehende Befugnisse
- Gemeindepersonal
- allgemeine Verwaltungsdienste und Konsortialdienste
- Bauamtsdienste (private Bautätigkeit)
- geförderter Wohnbau
- Gemeindepolizei
- Feuerwehrdienste und Zivilschutz
- Beziehungen zu der Partnergemeinde Grassau
- alle Belange der Gemeindefinanzen (Haushaltsvoranschlag, Jahresabschlussrechnung, Vermögenseinnahmen, Steuern, Darlehen, Schatzamtsdienst)
- Wahrnehmung aller Belange des Sports und Beziehungen zu den Sportvereinen (in Zusammenarbeit mit Gemeinderat Mittelberger Philip)
- Koordinierung des Einsatzes der Gemeindearbeiter und Beaufsichtigung deren Arbeitsausführung
- Koordinierung der Aufgabengebiete zwischen den Gemeindereferenten
- Friedhof und Kirche
- Gewerbezone
- Lizenzen
- Märkte

Bürgermeister-Stellvertreter Egger Franz Josef

(Vermögensgüter, Umwelt, öffentliche Arbeiten, Schulwesen)

Telefonisch erreichbar zu den

nachstehenden Amtsstunden (Tel. 0473 562727) oder unter Tel. 348 0482513

Amtsstunden:

Montag und Freitag 11.30 - 12.30 Uhr

- Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Obstgüter
- Recyclinghof, Abfallentsorgung, Umweltangelegenheiten
- Energie
- öffentliche Arbeiten
- öffentliche Beleuchtung
- Kanalisierung
- alle Belange des Schulwesens
- Kindergarten

Gemeindereferent Innerhofer Othmar

(Landwirtschaft und Verkehrswesen)

Eventuelle Terminvereinbarung über die Gemeindeverwaltung (Tel. 0473 562727)

- Beziehungen zu den Landwirtschaftsverbänden
- Bewirtschaftung des Gemeindegewaldes
- Bau und Instandhaltung von Wald- und Forstwegen
- Baumfest
- öffentliche Grünanlagen
- Trinkwasserdienst
- Schneeräumung
- Ordentliche Instandhaltung von Gemeindestraßen, -plätzen und Gemeindegewegen
- Beschilderung

Gemeindereferentin Ladurner Christa Maria

(Familie, Gesundheit, Sozialwesen und Jugend)

Telefonisch erreichbar zu den nachstehenden Amtsstunden (Tel. 0473 562727)

Amtsstunden:

Montag 07.45 Uhr bis 08.45 Uhr

- Familie
- Kinder-Sommerbetreuung
- Kleinkinderbetreuung
- Spielplätze
- Altersheim und Altenbetreuung

sowie Gesundheits- und Sozialdienst im allgemeinen

- Sebastianihilfsdienst
- Beziehungen zu den Jugendvereinen

Gemeindereferentin Unterholzner Helena Martha

(Handwerk, Handel, Fremdenverkehr und Kultur)

Eventuelle Terminvereinbarung über die Gemeindeverwaltung (Tel. 0473 562727)

- Handwerk (in Zusammenarbeit mit Gemeinderat Wolf Christian)
- Beziehungen zu überörtlichen Verbänden des Handels und Handwerks
- Tourismus und Gastbetriebe
- Freizeiteinrichtungen
- Instandhaltung des Musikpavillons
- Kultur
- öffentliche Bibliothek
- Beziehungen zu den Vereinen (Musikkapelle, Kirchenchor und Bildungsausschuss)
- Beziehungen zur Gemeinde Oberhofen

Beschlüsse des Gemeindeausschusses:

Neubau Kindergarten Tscherms

Der Gemeindeausschuss hat sich des öfters mit dem Neubau des neuen Kindergartens beschäftigt. Mittlerweile sind die Schlosser-, Spengler-, Trockenbau- und Bautischlerarbeiten sowie die Installationsarbeiten für die Aufzugsanlage ausgeschrieben und an die verschiedenen Handwerksunternehmen vergeben worden. Zudem wurde ein Varianteprojekt für die Baumeisterarbeiten genehmigt, wobei dafür ein zusätzlicher Betrag von ca. Euro 10.000,00 verpflichtet werden musste.

Weiters wurde dem Gesamtplaner, Herrn Arch. Pircher Walter, der Auftrag für die Planung der Einrichtung erteilt. Sobald die ent-

sprechenden Unterlagen vorliegen, muss die Gemeindeverwaltung die Finanzierung klären.

Bisher konnte der gesteckte Zeitplan eingehalten werden, weshalb mit der Eröffnung des Kindergartens im September nächsten Jahres gerechnet werden kann.

Festsetzung der Monatsgebühr für den Besuch des Kindergartens 2010/2011

Der Gemeindeausschuss hat die Monatsgebühr für den Besuch des Kindergartens neu festgelegt. Tschermser Familien müssen jedes Monat für ihr erstes Kind Euro 65,00 bezahlen. Sofern aus derselben Familie mehr als ein Kind den Landeskindergarten besucht, wird vom ersten die Zahlung des vollen und für jedes weitere die Zahlung des Betrages in Höhe von € 62,00 gefordert. Derselbe Betrag ist für Kinder geschuldet, welche vor dem Mittagessen vom Kindergarten abgeholt werden. Durch die Anhebung der Beträge wird eine Deckung des Kindergartendienstes im Ausmaß von ca. 40% der Gesamtspesen angestrebt. Der Gemeindeausschuss hat zudem zur Kenntnis genommen, dass die Landesregierung das Höchstausmaß der Monatsgebühr für das Kindergartenjahr 2010/2011 mit Euro 78,00 festgelegt hat.

Errichtung einer öffentlichen Toilette beim Musikpavillon

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, die bestehende Toilette beim Musikpavillon öffentlich zugänglich zu machen. Der Gemeindeausschuss hat mehrere Handwerker mit den notwendigen Anpassungsarbeiten (Beleuchtung, Beschilderung, Schließvorrichtung und verschiedene Hydraulikerarbeiten) beauftragt und dafür einen Betrag von insgesamt Euro 3.204,00 genehmigt.

Erneuerung der Verkehrsbeschilderung auf dem Gemeindegebiet

Die Verkehrsbeschilderung und die Bodenmarkierungen auf

dem Gemeindegebiet mussten aus Sicherheitsgründen erneuert werden. Die Fa. Sanin GmbH aus Meran wurde mit den Arbeiten zum Gesamtpreis von Euro 2.578,60 beauftragt.

Kinderspielplatz im Trojenweg

Am Trojenweg soll ein neuer Kinderspielplatz entstehen. Der Gemeindeausschuss hat Herrn Dr. Ing. Winfried Theil aus Bozen mit der Ausarbeitung eines Ausführungsprojektes, der Bauleitung und der Abrechnung gegen Entrichtung eines Gesamthonorars von fast Euro 7.500,00 beauftragt. Das betroffene Grundstück wird von der Gemeinde im Enteignungswege übernommen, wobei das entsprechende Verfahren eingeleitet wurde.

Beschlüsse des Gemeinderates:

Abschlussrechnung 2009

In der Sitzung vom 10.06.2010 wurde dem Gemeinderat die Abschlussrechnung des Jahres 2009 zur Genehmigung vorgelegt. Wie bereits im vorigen Jahr wurde den anwesenden Gemeinderäten ein Überblick über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und verschiedene andere Informationen aus dem Jahr 2009 anhand einer Powerpoint-Präsentation vorgestellt. Mithilfe dieser grafischen Aufbereitung von Daten und Fakten wird versucht, die Tätigkeit nicht nur mit Zahlen, sondern auch mit verschiedenen Bildern und Grafiken einfach und verständlich darzustellen.

Der Gemeinderat hat schließlich die Abschlussrechnung für das Finanzjahr 2009 genehmigt, wobei ein effektiver Verwaltungsüberschuss zum 31.12.2009 im Betrag von € 314.172,00 ermittelt werden konnte. Nachdem ein großer Teil (Euro 280.000,00) dieser Summe bereits für Investitionen im Haushaltsvoranschlag verwendet wurde,

konnte der Gemeinderat nur mehr weitere Investitionen im Betrag von Euro 34.172,00 festlegen.

Es wurde beschlossen, den größten Teil der zu Verfügung stehenden Mittel für den Neubau des Kindergartens zu verwenden.

Neubestellung der Gemeindebaukommission

Der Gemeinderat hat folgende Personen als effektive Mitglieder in die Gemeindebaukommission für den Zeitraum 2010 – 2015 bestellt:

- Pernthaler Roland - Bürgermeister und Vorsitzender
- Dr. Maschler Oswald - Vertreter der Sanitätseinheit
- Dr. Arch. Vonmetz Johann - Sachverständiger für Urbanistik
- Geom. Mitterhofer Hubert - Techniker der Gemeinde
- Garber Sighart - Feuerwehrkommandant
- Laimer Golser Barbara - Vertreterin der Landwirte
- Gutmann Franz - Vertreter des Tourismusvereines
- Kinkelin Thomas - Vertreter der Umweltschutzverbände
- Paul Obertimpfler - vom Gemeinderat ernanntes Mitglied
- Roland Mitterrigger - vom Gemeinderat ernanntes Mitglied

Ernennung von Gemeindevertretern

Der Gemeinderat hat Bürgermeister Roland Pernthaler zum Gemeindevertreter im Konsortium der Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet der Etsch bestimmt.

Bürgermeister-Stellvertreter Egger Franz Josef wurde als Gemeindevertreter in den Kindergartenbeirat ernannt.

Ladurner Christa Maria wird die Gemeinde in der Vollversammlung des Jugenddienstes Lana-Tisens und der Genossenschaft „Sozialdienste Lana Gen.m.b.H.“ vertreten.

Abänderung Bauleitplan – Ausweisung von neuen Wohnbauzonen

Im Bereich zwischen dem Café

Hagen und dem Franz-Pöder-Weg wurde eine neue Erweiterungszone ausgewiesen. Diese Zone mit einer Gesamtgröße von ca. 2.824 m² ist zu 100% dem geförderten Wohnbau vorenthalten. Nachdem die endgültige Genehmigung der Abänderung durch die Landesre-

gierung erfolgen wird, sind mittlerweile sämtliche Unterlagen weitergeleitet worden. Nun gilt es, diese Entscheidung abzuwarten.

Bevor das Grundstück den Antragstellern zugewiesen werden kann, ist für diese Zone ein Durchführungsplan zu erstellen.

Es wird darauf hingewiesen, dass, sobald die Voraussetzungen für eine Bebauung des Grundstückes vorhanden sind, sämtliche Interessenten, welche eine schriftliche Mitteilung bei der Gemeinde eingereicht haben, benachrichtigt werden.

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen im Zeitraum April - August 2010:

Bauherr	Nummer Konzession	Datum Konzession	Beschreibung	Lage
Berger Hubert geb. 24.02.1968 in Meran (BZ)	37/2009	01.04.2010	Abbruch und Wiederaufbau der Hofstelle „Steinhöfl“ und Errichtung von Autoabstellplätzen und Garagen	Marlingerweg 4
Berger Josef Schwingshackl Silvia	36/2009	12.04.2010	Umwidmung landw. Wirtschaftskubatur und Errichtung eines konventionierten Wohngebäudes	Marlingerweg 4
Erb Rosmarie	06/2010	20.04.2010	Interne Umbauarbeiten mit Zweckumwidmung im Kellergeschoss im Sanierungswege - Verschiebung von Wohn- bzw. Landwirtschaftskubatur	Raffinweg 26
Seifarth Josef Heinrich	15/2010	20.04.2010	Errichtung eines Balkons am Wohnhaus „Felix-Hof“	Mühlenweg 2
Ladurner Albert	11/2010	03.05.2010	Errichtung einer netzgekoppelten Photovoltaikanlage	St.-Anna-Weg 2
Obstgen. Lanafruit - Landw. Ges.	08/2010	03.05.2010	Errichtung einer Brückenwaage	Trojenweg 11
Wolf Josef	11/2010	03.05.2010	Errichtung eines landwirtschaftlichen Geräteraumes	Leitenweg 8
Platter Heinrich	11/2008/2	11.05.2010	Umwidmung eines Teiles des landwirtschaftlichen Gebäudes auf Bp. 91 in ein konventioniertes Wohnhaus, gemäß Art. 107, Abs. 23 des L.G. Nr. 13/97 – 2. Variante	Lebenbergerstrasse 9
Ladurner Christa Maria	22/2009/1	13.05.2010	Umbau und Erweiterung Wohnhaus - Variante	Lanaerweg, 2
Reiterer Franz & Co. Ohg	55/2009	13.05.2010	Aufbau von Photovoltaikpaneelen auf der bestehenden Stahlkonstruktion der Parkplätze	Gampenstr. 43/A
Graffer Veronika	10/2007/1	09.06.2010	Umwidmung von Wirtschaftskubatur in Wohnkubatur mit Bau eines landwirtschaftlichen Wohnhauses und Umbau des Wirtschaftsgebäudes - Variante	Lanaerweg, 10/A
Ladurner Markus	16/2010	14.06.2010	Neubau einer Brauerei mit Restaurant	Gampenstraße
Lahner Günther	22/2010	28.06.2010	Sanierung und Erweiterung der Wohnung im Dachgeschoss des Wohnhauses	Gampenstraße, 65
Klotz Josef	27/2010	28.06.2010	Errichtung einer Photovoltaikanlage	St.Nikolausweg 10
Gutmann Franz	28/2010	28.06.2010	Qualitative Erweiterung der Pension *** Törggelehof	Raffinweg 15
OG Cofrum Landw. Ges.	46/2009/1	28.06.2010	Erneuerung Dach Kistenlager und Errichtung von CA-Zellen - Variante	Gampenstraße 6
Parise Valentina	50/2009	28.06.2010	Abbruch und Wiederaufbau eines Wohnhauses mit Erweiterung	Gampenstrasse 74
Tirol Bau OHG	01/2010	29.06.2010	Bau einer Wohnanlage	Trojenweg
Klotz Martin	28/2010	29.06.2010	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Alois-Kneissl-Strasse 1/B
OG Cofrum Landw. Ges.	46/2009/2	29.06.2010	Erneuerung Dach Kistenlager und Errichtung von CA-Zellen - 2. Variante	Gampenstraße 6
Bio Südtirol Gen. - Landw. Ges	26/2010	20.07.2010	Interne Umstrukturierung und Neugestaltung der Verkehrswege	Trojenweg 15
Berger Hubert Berger Josef Schwingshackl Silvia	30/2010	02.08.2010	Abbruch und Wiederaufbau einer Grenzmauer	Marlingerweg 4
Garber Sabine Mair Martin	31/2010	03.08.2010	Errichtung eines Holzlagers	Gampenstrasse 68

Gut versichert?



Raiffeisen *Versicherungsdienst*

Es muss nicht immer die Bananenschale sein. Unfälle und Krankheit machen keine Pause. Und können gravierende Folgen haben. Versichern Sie das Wichtigste: sich selbst und Ihre Familie!

www.raikalana.it

 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse Lana

Der Verkauf ist bindend, die hier gezeigte Werbeanzeige ist eine Werbeanzeige. Vor Vertragsschluss bitte die vollständigen Vertragsbedingungen und/oder in das entsprechende Produktblatt lesen.